

Zeitschrift: Schaffhauser Beiträge zur vaterländischen Geschichte
Herausgeber: Historischer Verein des Kantons Schaffhausen
Band: 25 (1948)

Artikel: Hans Caspar Lang von Schaffhausen : mit Verzeichnis seiner Glasgemälde und Handzeichnungen
Autor: Boesch, Paul
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-841122>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 19.03.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Hans Caspar Lang von Schaffhausen

Mit Verzeichnis seiner Glasgemälde und Handzeichnungen

Von Dr. Paul Boesch

Der Künstler, dessen umfangreiches Werk hier zum ersten Mal vollständig zusammengestellt werden soll, ist kein Unbekannter. Er hat schon bisher in der Geschichte seiner Vaterstadt Schaffhausen und im besondern der Glasmalerei, als eines der blühendsten Handwerke der gewerbe- und kunstreichen Stadt, einen ehrenvollen Platz eingenommen¹. Als Enkel des 1540 aus Hüfingen in der Baar (bei Donaueschingen) in Schaffhausen eingewanderten Glasmalers Hieronymus Lang (gest. 1582) und als Sohn des neben Daniel Lindtmeyer wirkenden Daniel Lang (1543 bis um 1605)² führte er eine halbhundertjährige Familientradition weiter, ja übergab sie sogar

¹ J. H. Bäschlin, Schaffhauser Glasmaler des 16. und 17. Jahrhunderts, 80. Neujahrsblatt des Kunstvereins Schaffhausen 1879 und 1880. — P. Ganz, Ueber Schaffhauser Malkunst im XVI. Jahrh., Vortrag 1904. — Dr. H. C. Vogler im Schweiz. Künstler Lexicon (1908). — Thieme-Becker-Vollmer (1928). — Th. Pestalozzi-Kutter, Kulturgeschichte des Kts. Schaffhausen, 1928—1931, passim. — Karl Schib, Geschichte der Stadt Schaffhausen, 1945, S. 224. — Max Bendel, in Bilder aus der Kunstgeschichte Schaffhausen, 1947.

² F. Thöne, Ein Bildnis des Glasmalers Hieronymus Lang und einige Beiträge zu seiner und seines Sohnes Tätigkeit in Zeitschrift für schweiz. Archäologie und Kunstgeschichte I (1939), S. 32 ff. Die dort genannte Urner Standesscheibe, jetzt im Museum zu Allerheiligen, ist DL signiert und trägt, wie eine Reihe weiterer, unsignierter Standesscheiben, die Jahrzahl 1586, nicht 1608, bzw. 1606, wie dort zu lesen ist. Daß die Zuweisung der Basler Kapitelscheibe von 1598 an Daniel Lang falsch ist, zeigt unsere Nr. 1.

seinem gleichnamigen, ihn aber nur um wenige Jahre überlebenden Sohn (1599—1649).

Hans Caspar wurde am 18. Februar 1571 geboren. Es ist selbstverständlich, daß er in der väterlichen Werkstatt zeichnen lernte und dort auch in das Handwerk eines Schiltbrenners oder Glasmalers eingeführt wurde. Sicher hat er auch vom Vater und Großvater eine Menge von Scheibenrissen übernommen. Nachweisbar ist aber auch der Einfluß des seine Landsleute an künstlerischer Begabung überragenden Tobias Stimmer (gest. 1584), den er als Knabe noch gekannt haben mag, dessen Fassadenmalerei am Hause zum Ritter er auf alle Fälle nicht unbeachtet lassen konnte und die ihn zu ähnlichen dekorativen Entwürfen anregte³. Ob man aus den jugendlichen Nachahmungen von Christoph Murers vaterländischen Bildern auf einen Lehrlingsaufenthalt in Zürich schließen darf, ist fraglich. Schaffhausen durfte sich damals mit seiner blühenden Glasmalerkunst getrost mit Zürich messen. Sicher aber ist, daß der einundzwanzigjährige Künstler nach damaliger Sitte auf die Wanderschaft ging. Wir treffen ihn laut Ausweis seiner Signaturen in den Jahren 1592 bis 1595 in Freiburg (Freyburg, Friburg, Fryburg) und zwischenhinein 1594 auch in Straßburg. Es ist behauptet worden⁴, vermutlich wegen der Schreibung Friburg oder Fryburg, H. C. Lang habe eine Zeit lang in Freiburg im Uechtland gelebt und gearbeitet, wo im neuerbauten Jesuitenkollegium reichliche Glasmalerarbeiten in Aussicht gestanden hätten. Aber Erkundigungen im schweizerischen Fribourg haben ergeben, daß in den Akten des dortigen Staatsarchivs sein Name nirgends vorkommt und daß auch beim Bau des Collège im Jahr 1595 sein Name unter den neun erwähnten Glasmalern nicht zu finden ist⁵. H. C. Lang ist also etwa vier

³ Max Bendel, Tobias Stimmer, 1940. Siehe unten die Nrn. 22, 58, 70—72, 90, 97.

⁴ Vogler im SKL; Max Bendel, Zerstörter Schaffhauser Kunstbesitz (1944), S. 44.

⁵ Freundliche Mitteilungen von M. Adrien Bovy, Conservateur du Musée d'Art et d'Histoire, Mlle. Dr. Jeanne Niquille, archiviste, und M. l'abbé Rossetti du Collège.

Jahre in Freiburg im Breisgau gewesen. Dieser Aufenthalt wird ihm später, 1598, auch den auffallenden Auftrag für die Scheibe des Basler Domcapitels im Freiburger Münster eingetragen haben, auffallend deshalb, weil Basel um 1600 selber eine Reihe von tüchtigen Glasmalern aufwies.

Als fertiger Künstler kehrte H. C. Lang 1596 in seine Vaterstadt zurück, wo er der Zunft zum Rüden angehörte. Bis zu seiner Verheiratung mit der Pfarrerstochter Veritas Kolmar im Jahr 1598 wird er mit dem noch tätigen Vater zusammen gearbeitet haben. Im nächsten Jahrzehnt steht er auf der Höhe seiner künstlerischen Tätigkeit, wie die zahlreichen Zeichnungen und Glasgemälde von 1600 an beweisen. Er arbeitete vor allem für die Bürger seiner Stadt, aber auch für die umliegenden Gemeinden, sogar des Nachbarkantons Zürich⁶. Daß alle seine zahlreichen Entwürfe (Scheibenrisse) auch als Glasgemälde ausgeführt wurden, ist kaum anzunehmen; der Bestand an sicher von ihm stammenden Glasmalerarbeiten ist auffallend klein im Verhältnis zu den sehr zahlreichen Scheibenrissen. Und im übrigen ist zu bedenken, daß H. C. Lang auch als Maler und Illustrator tätig war. Er war es, der um 1605 die Rüeger-Chronik illustrieren durfte. Unter den darin enthaltenen «Conterfaitüren und andern Gemälden» findet sich ein mit der Feder gezeichnetes Bildnis des Chronisten Johann Jakob Rüeger, das er schon 1599 gezeichnet und mit seinem Monogramm versehen hatte⁷, ein perspektivisch allerdings schlecht gezeichneter Plan des Klosters zu Allerheiligen⁸, eine Ansicht des Munot und des Rheinfalls. Als Porträtmaler schuf er 1607 das Bildnis seines 74jährigen Schwiegervaters Ludwig Kolmar, Dekan, das beim Bombardement von 1944 zerstört worden ist⁹.

⁶ P. Boesch, Scheibenrisse für Zürcher Landgemeinden von Hans Caspar Lang, Zürcher Taschenbuch 1948, S. 59 mit 4 Abbildungen (unten Nrn. 20, 55—57, 81).

⁷ Taf. XLI bei Karl Schib, Geschichte der Stadt Schaffhausen, 1945.

⁸ Farbige Abbildung in der Rüeger-Chronik, Bd. II, Taf. I.

⁹ Max Bendel, Zerstörter Schaffhauser Kunstbesitz (1944) Nr. 24. Als Nr. 27 ist dort das Bildnis Hans Caspar Langs d. Ae. besprochen und

In der Mitte seines fünften Dezenniums hören seine Scheibenrisse auf; die vorhandenen Handzeichnungen der späteren Zeit beschränken sich auf Architekturstudien und Fenstereinfassungen. Die Arbeiten finden ihren konkreten Niederschlag in der Ausmalung des Ratssaales, die laut inschriftlichem Ausweis ihm übertragen wurde¹⁰. Einem der von ihm mit Majuskeln gemalten Sprüche hat er mit der von Jugend auf verwendeten Ligatur beigefügt «1625 H^C Lang»; und unter den zehn bunten Holzwappen findet sich auch das seinige: «Hans Kaspar Lang, Seckelmeister, 1632». Seit Jahren hatte sich der Künstler im städtischen Gemeinwesen politisch betätigt. In der Eigenschaft als Obrist-Wachtmeister (1628—1632) hat er in dem 1627, also während des Dreißigjährigen Krieges, angelegten «Geheimen Kriegsbuch» im folgenden Jahr den Festungsgürtel der Stadt und dazu Grabenprofile gezeichnet und gemalt. Aus diesen Jahren stammen auch der Fischereiplan von 1631 und das Turnierbuch von 1632. Der Prospekt von Schaffhausen, der in der 1. Auflage von Merians *Topographia Helvetiae* von 1643 erscheint, stammt nach Ausweis der Unterschrift «J. C. Lang inv.» auch von ihm¹¹.

Die Achtung, die der Seckelmeister und Zunftmeister Hans Caspar Lang als langjähriges Mitglied des Großen Rates bei seinen Mitbürgern genoß, zeigte sich in seiner Wahl zum Bürgermeister. Dieses höchste Amt der Stadt hatte er von 1642 bis zu seinem am 23. März 1645 erfolgten Tode inne. Im Kreuzgang des Münsters ist sein verwitterter Grabstein noch zu

abgebildet, das bis dahin als Selbstbildnis des Künstlers galt (s. Vogler SKL), von Bendel aber mit einleuchtenden Gründen als Arbeit des Zürcher Malers Conrad Meyer bezeichnet wird. Auch dieses ist 1944 zerstört worden. Das Cliché der Bendelschen Publikation wurde für diese Arbeit in freundlicher Weise zur Verfügung gestellt. Tafel 3.

¹⁰ Reinhard Frauenfelder, *Das Rathaus zu Schaffhausen*, 1945, S. 57 ff. mit Abbildungen. Derselbe, *Die Inschriften im Schaffhauser Ratssaale* (Schaffhauser Schreibmappe 1945).

¹¹ Abbildung in der Rüeger-Chronik, Bd. II, Taf. III. — Th. Pestalozzi-Kutter, *Kulturgeschichte des Kts. Schaffhausen I*, S. 164, Anm. 44.

sehen¹²; in der wortreichen, z. T. gereimten Inschrift wird u. a. betont, daß Gott ihn «aus gringem Stand ins höchste bracht, / Reichtum, Gütter und langes Leben / Gesundheit, Fried und zeitlich Erben» beschert habe, und der «Herr Johann Caspar Lang, Burgermaister alhier», wird «ein Liebhaber Gottes und seines Worts, ein Schützer der Armen, Retter der Beträngten und ein rechter Vatter des Vatterlandes» genannt.

H. C. Lang hinterließ also ein reiches Lebenswerk. Zum Glück für die Forschung hat er sehr viele seiner Zeichnungen, Glasgemälde und Malereien signiert und zwar fast Zeit seines Lebens mit dem gleichen Monogramm, in welchem die Initialen HCL ineinander verschlungen sind, wie die zahlreichen Abbildungen zeigen. Die große Zahl sicherer, signierter Arbeiten ermöglicht es, von der Art seines Stils und seiner Federführung eine klare Vorstellung zu bekommen und auch nicht-signierte Arbeiten der gleichen Art ihm zuzuweisen.

H. C. Lang führte, wenigstens in der Zeit seiner höchsten Blüte als schaffender Künstler, von 1595 bis etwa 1613, eine saubere, dünne Feder mit sicherem Strich, der freilich im Vergleich zu Tobias Stimmer oder Daniel Lindtmeyer etwas kühl und akademisch wirkt. Er zeichnete und verfertigte runde und rechteckige Scheiben. In beiden Fällen weisen seine Arbeiten eine Fülle von Kompositionsideen auf. Sehr häufig sind die eigentlichen Wappenscheiben mit Einzel- oder Allianzwapen; aber auch Bildmotive verwendete er mehrfach, sozusagen alle aus dem Alten Testament. Antike Motive und solche aus dem Neuen Testament sind selten; vaterländische lassen sich außer der Jugendzeichnung nach Christoph Murer (Nr. 78) gar keine nachweisen. Hingegen stellte er in den Oberlichtern gelegentlich Kampf- und Jagdszenen oder Bilder aus dem täglichen Leben dar. Ganz besonders charakteristisch für ihn, wie über-

¹² Reinhard Frauenfelder, Die Epitaphien im Kreuzgang von Allerheiligen zu Schaffhausen (Schaffh. Beiträge zur vaterl. Gesch. 20. Heft, 1943) Nr. 48. Die dortige Nr. 11, ein Epitaph aus Holz mit schwarz aufgemalter Schrift, für Dekan Joh. Jezler, gest. am 31. August 1622 (in der deutschen Uebersetzung steht irrtümlich das Jahr 1702), zeigt am Schluß die Initialen HCL des Hans Caspar Lang.

haupt für jene ganze Zeit, sind die allegorischen Figuren, die teils stehend, teils sitzend das Mittelbild oder die Inschrifttafel flankieren; auch wo sie nicht beschriftet sind, sind die Allegorien meistens kenntlich an ihren Attributen: Glaube, Liebe, Hoffnung, Geduld, Gerechtigkeit, Gesetz, Eintracht, Treue, Barmherzigkeit, Eitelkeit, Tapferkeit, Friede, Sieg, Zeit, Arbeit, Kunst. Seltener verwendete er Figuren der Antike, wie Apollo, Diana und Orpheus, und solche des Alten und Neuen Testaments: Adam und Eva, die Evangelisten. Das im Laufe des 16. Jahrhunderts aufgekommene und von Tobias Stimmer stark verwendete Rollwerk brachte auch H. C. Lang gerne an, als Umrahmung der Inschrifttafeln und des eigentlichen Wappenbildes. Hingegen fehlt bei ihm, etwa im Gegensatz zu den Arbeiten der Murerwerkstätte in Zürich, das perspektivisch aufgebaute Gehäuse fast ganz; ja sogar bloße einrahmende Säulen sind selten.

Der Masse des Ueberlieferten entsprechend ist H. C. Lang mehr als Zeichner von Entwürfen, von Scheibenrissen, zu werten, denn als eigentlicher Glasmaler. An den wenigen auf uns gekommenen, ihm sicher zuzuweisenden Glasgemälden fällt auf, daß sie nicht dieselbe Sauberkeit und Klarheit zeigen wie die meisten seiner Risse. Leider ist keiner der bedeutenden Risse, etwa der Gemeindescheiben um 1600, gleichzeitig auch noch als ausgeführtes Glasgemälde erhalten. Abgesehen von der Kapitelscheibe von 1598 sind alle erhaltenen Glasgemälde kleinere, unbedeutendere Arbeiten, meist runde Allianzscheibchen, die vom Können des Meisters keinen hinreichenden Begriff geben. Und jene Kapitelscheibe in Freiburg i. Br. wirkt wegen der Fülle der Figuren eher unruhig und sticht weit ab von den Meisterwerken seiner schaffhauserischen Vorbilder. Das mag auch daran liegen, daß er seine bunten Gläser reichlich mit Schwarzlot, Silbergelb und Schmelzfarben bemalte.

Das im folgenden zusammengestellte Verzeichnis sämtlicher nachweisbarer Arbeiten von H. C. Lang beruht auf Nachforschungen in den verschiedensten Sammlungen der Schweiz und des europäischen Auslandes, die in vielen Fällen ergebnislos

waren. Heute nicht mehr bestehende Sammlungen, die eine größere Zahl von Arbeiten unseres Meisters enthielten, waren:

a) Hans Rudolf Lando, Bern (1584—1646), ein zeitgenössischer Sammler von Scheibenrissen und gleichzeitig Glasmaler, der sich auch Risse der Schaffhauser Meister erwarb und sie mit seinem Besitzer-Monogramm RHL versah.

b) die Veith'sche Sammlung, die 1835 in Schaffhausen versteigert wurde¹³. Sie enthielt unter den Handzeichnungen als Nr. 16 «Sein eigen Portrait. Brustbild en face. En oval. Schwarze Kreide». Die 7 Blätter, welche Vogler im Schweiz. Künstler-Lexikon als Bestandteile der Veith'schen Sammlung erwähnt, sind im Verzeichnis von 1835 nicht aufgeführt.

c) Sammlung Bürki, Bern, die 1881 versteigert wurde. Der Auktionskatalog erwähnt unter den Handzeichnungen als Nr. 21 ein «Heft mit Entwürfen von Lang, 115 Stück», ohne nähere Angabe, sodaß darunter wohl auch Arbeiten des Hieronymus und Daniel Lang zu verstehen sind. Bei den zwei Glasgemälden, die im Auktionskatalog H. C. Lang zugewiesen werden, handelt es sich bei Nr. 50 um eine DF (Daniel Forrer) signierte Rund-scheibe und bei Nr. 261 von 1618 mit drei Stifterwappen schwerlich um eine Arbeit Langs.

d) Sammlung DS, was sehr wahrscheinlich das Stempelzeichen von alt Landammann Dietrich Schindler ist (1795—1882; seit 1841 in Zürich). Mit völliger Sicherheit läßt sich der Nachweis nicht erbringen, wie mir kurz vor seinem Hinschied Herr Prof. Dr. Dietrich Schindler (gest. 10. Jan. 1948) brieflich mitteilte, weil die Familie über das Schicksal der Sammlungen, abgesehen von dem Teil, der an sie übergegangen ist (jetzt als Depositum im Kunsthaus Zürich), nicht orientiert ist. Zur Frage hat sich Prof. P. Ganz 1943 in «Zürcher Kunstsinn und Kunst-sammeln» S. 20 und 40 ausführlich geäußert; s. auch seinen Aufsatz im Jahrbuch für Kunst und Kunstpflege der Schweiz IV S. 267. Durch eine Auktion (wann und wo ist nicht bekannt)

¹³ Critisches Verzeichniß der Kunst-Sammlung des sel. Herrn Antistes und Dekan Veith zu Schaffhausen in der Schweiz, 1835.



Hans Caspar Lang
Oelgemälde von Conrad Meyer (Anm. 9)



Phot. Freiburg i. Br.

Glasgemälde des Basler Domcapitels 1598
im Münster Freiburg i. Br. (Nr. 1)



Phot. SLM

Allianzscheibe Im Thurn-Peyer 1609
im Schweiz. Landesmuseum (Nr. 5)



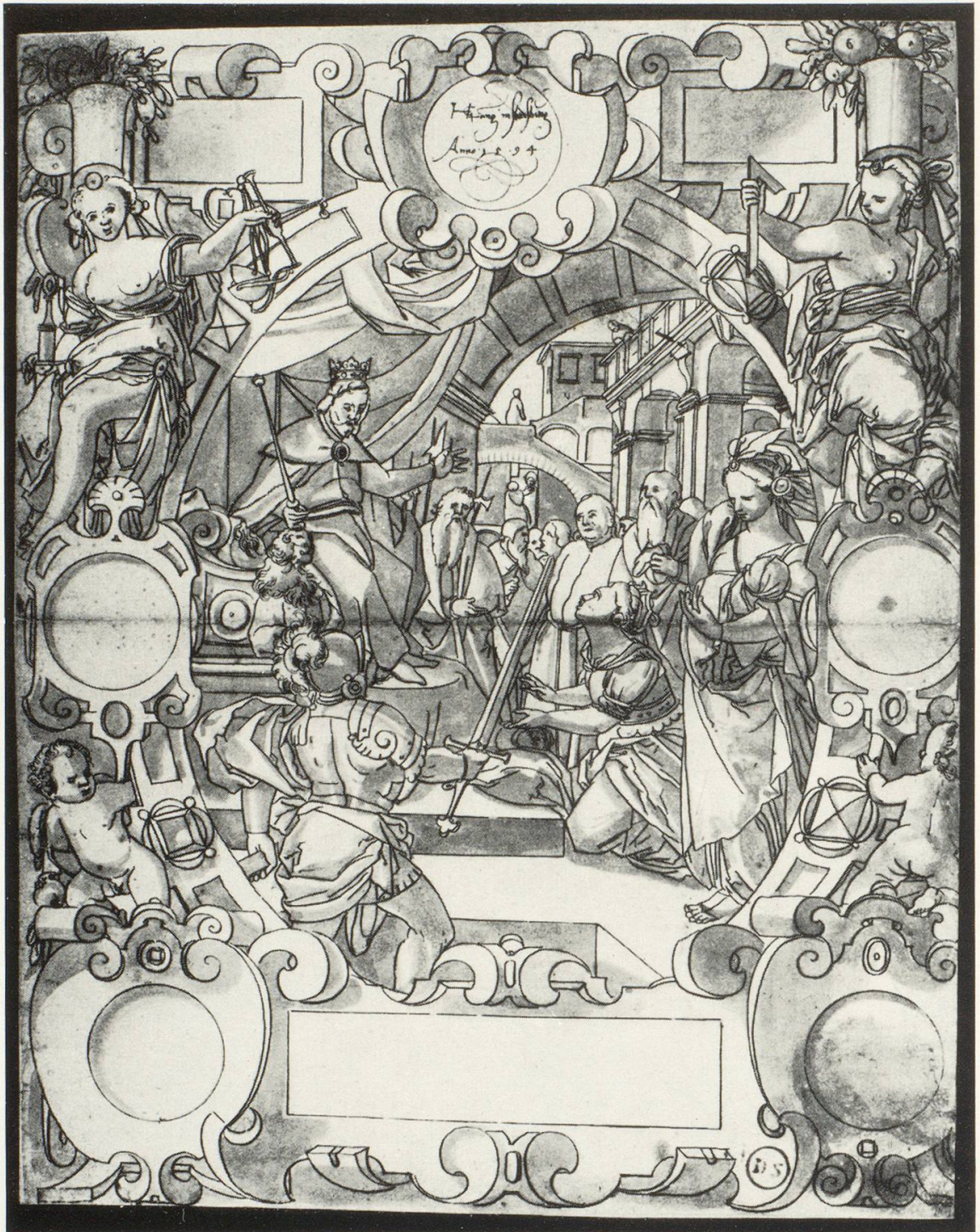
Photo Koch, Schaffhausen

Allianzscheibe H. C. Lang und V. Kolmar 1636
im Museum zu Allerheiligen (Nr. 7)



Phot. SLM

Zeichnung 1593 in Slg. v. Ziegler (Nr. 25)



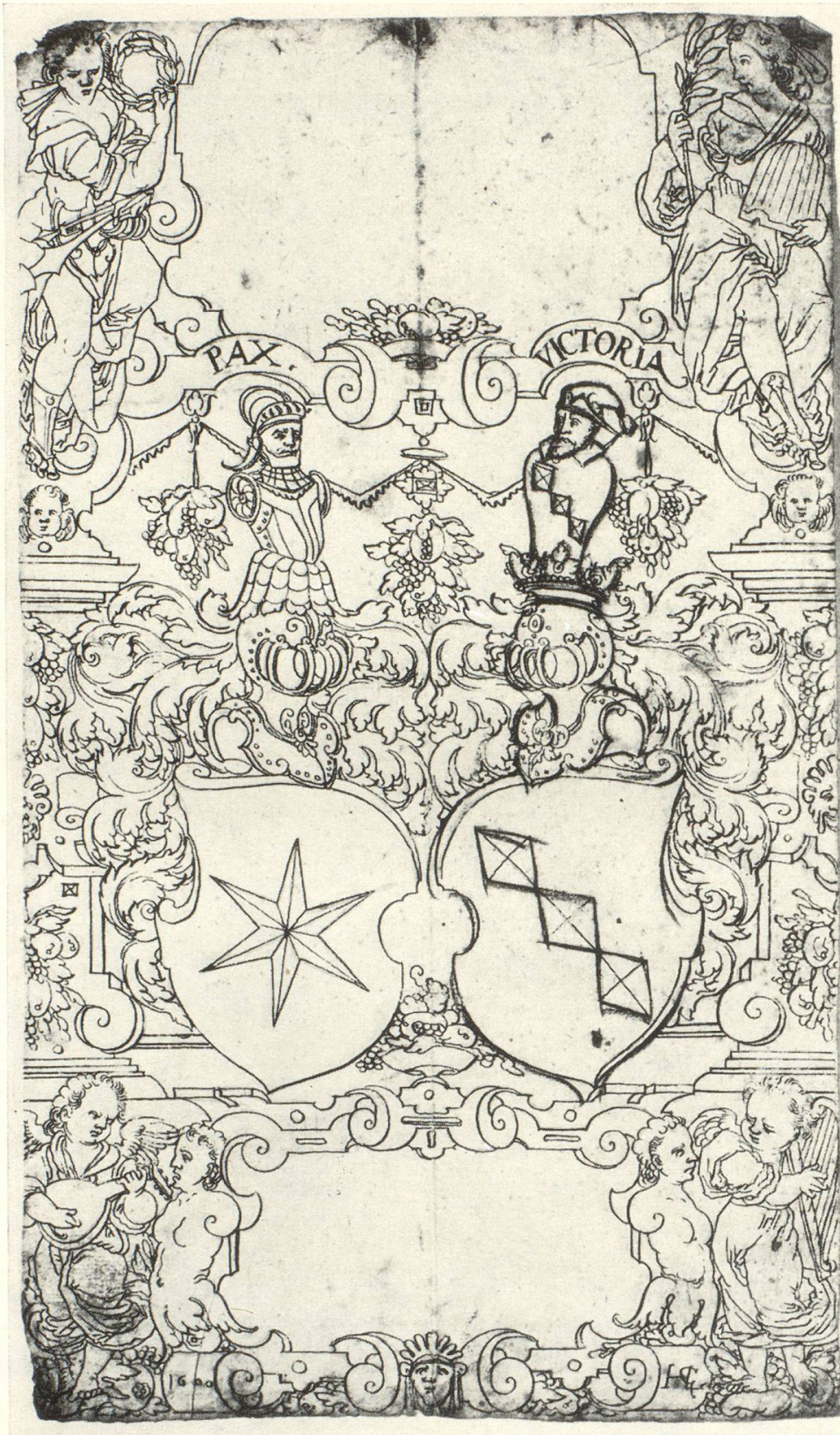
Phot. SLM

Scheibenriß 1594 in Slg. v. Ziegler (Nr. 29)



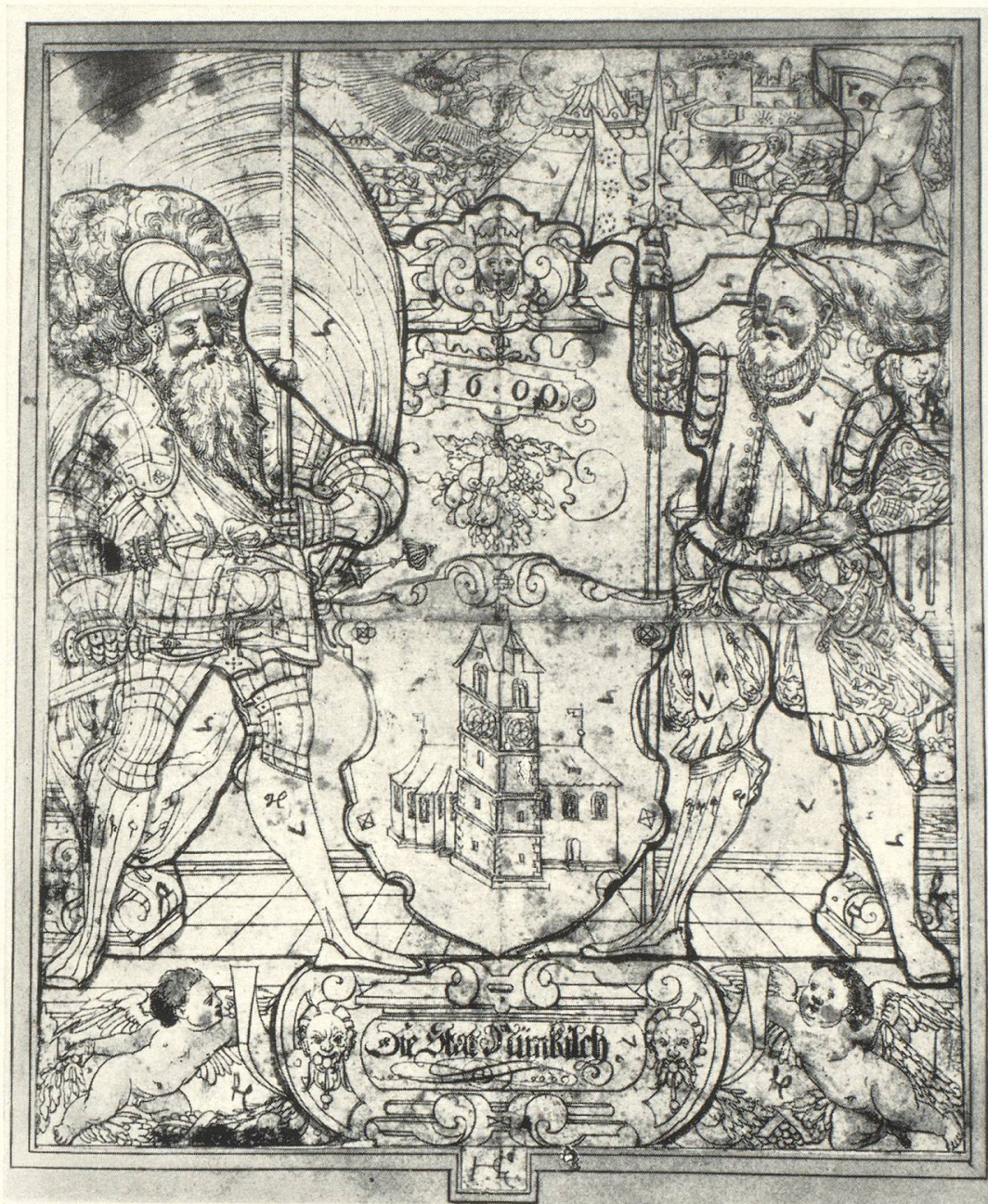
Phot. Fribourg

Zwei Kopfstücke 1595 im Musée d'Art et d'Histoire, Fribourg (Nr. 34)



Phot. SLM

Scheibenriß Baldi-Peyer 1600
in Slg. Dr. Bernh. Peyer (Nr. 53)



Phot. Fribourg

Scheibenriß Stadt Neunkirch 1600
im Musée d'Art et d'Histoire Fribourg (Nr. 54)

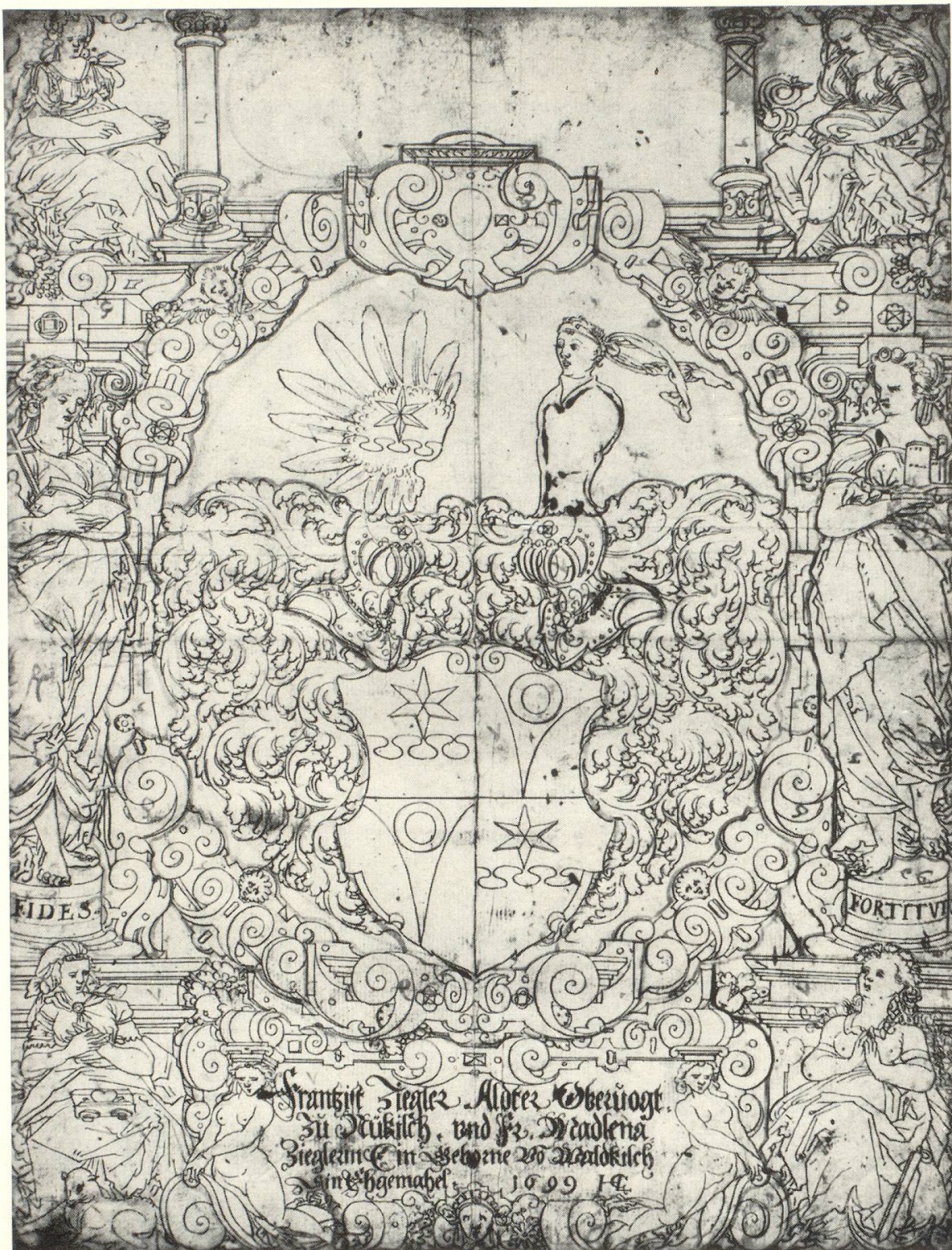
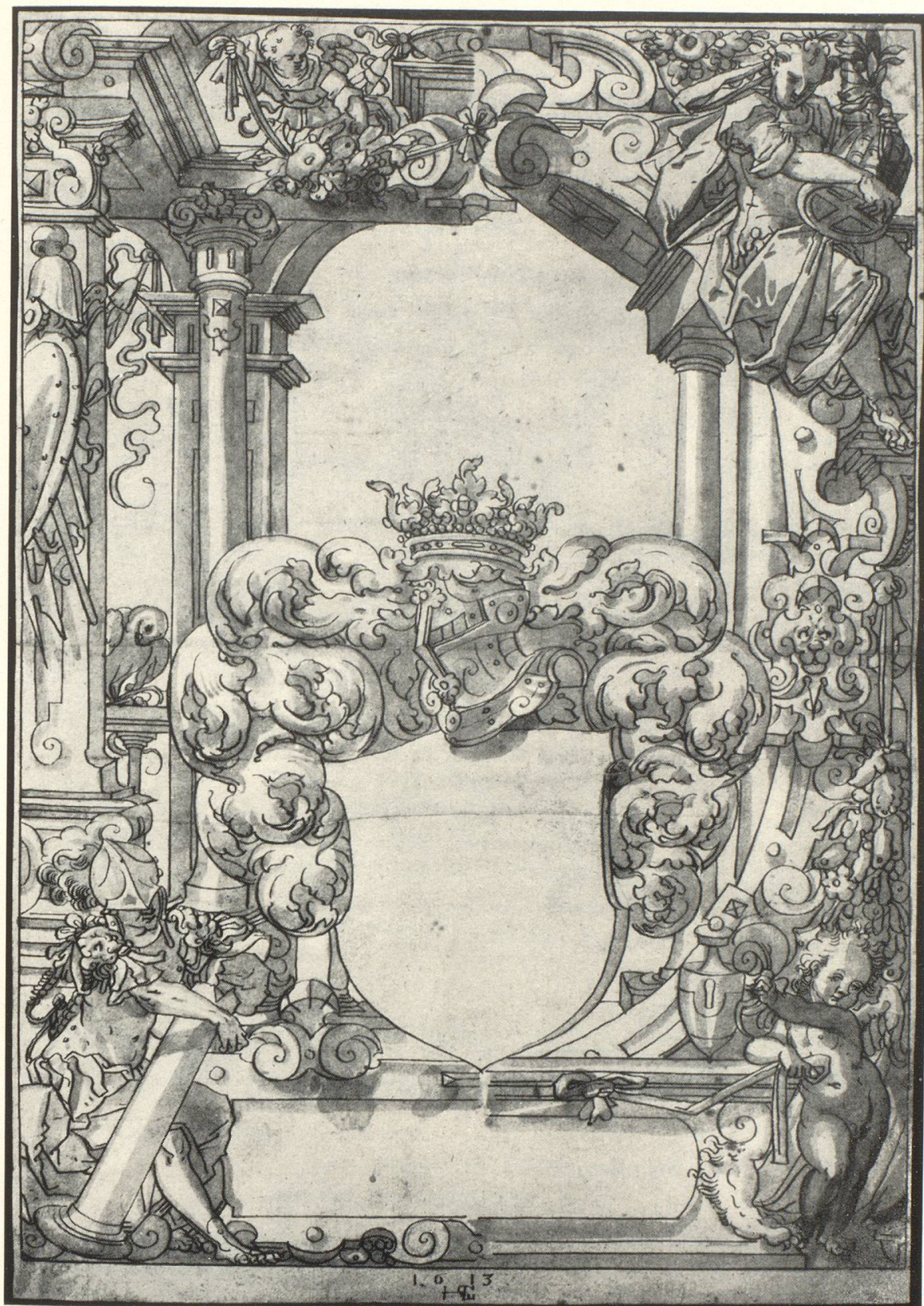


Photo Freiburg i. Br.

Scheibenriß Ziegler-Waldkirch 1609
 in der Städt. Slg. Freiburg i. Br. (Nr. 63)



Phot. SLM

Scheibenriß 1613 in Slg. v. Ziegler (Nr. 67)



Phot. SLM

Scheibenriß Peyer-Ziegler, vor 1611,
in Slg. Dr. Bernh. Peyer (Nr. 152)

kamen die DS gestempelten Stücke in verschiedene Sammlungen.

Heute befinden sich die Arbeiten H. C. Langs in folgenden Händen (die beigefügten Nummern beziehen sich auf das nachfolgende systematische Verzeichnis):

Schweiz

Schaffhausen

Museum zu Allerheiligen (Glasgemälde): 7, 9, Nachtrag Ia.

Graph. Slg. des Museums (Konservator Max Bendel †): 22, 32, 50, 52, 58, 65, 89, 90, 126, 127, 128, 129, 130, 131, 132, 133, 134, 135, 136.

Staatsarchiv Schaffhausen: 49, 59, 76.

Privatsammlung Dr. H. von Ziegler: 13; 25, 26, 27, 29, 30, 36, 41, 42, 51, 57, 62, 67, 74, 86, 94, 96, 99, 137, 138, 139, 140, 141, 142, 143, 144, 145, 146, 147, 148, 149, 150, 151.

Privatsammlung Dr. Bernhard Peyer: 10, 46, 53, 88, 152, 153.

Peyersches Familienarchiv und verschiedene Glieder der Familie Peyer: 3, 75, 77, 92, 93, 98.

Diverser Privatbesitz: 4, 14, 15, 16, 18, 21.

Zürich

Schweizerisches Landesmuseum (Glasgemälde): 5, 6.

Graph. Slg. des SLM, z.T. als Depositum der Ant.Gesellschaft: 23, 24, 35, 44, 45, 55, 68, 70, 71, 72, 97, 101, 102, 103, 104, 105, 106, 107, 108, 109, 110, 111, 112, 113, 114, 115, 116, 117, 118, 119.

Graph. Slg. der Eidg. Techn. Hochschule: 28, 31, 55.

Graph. Slg. der Kunstgesellschaft inkl. frühere Slg. Prof. Ganz: 43, 79, 82, 125.

Graph. Slg. der Zentralbibliothek Zürich: 78.

Bern

Sammlung Wyß im Historischen Museum: 48, 84, 87, 120, 121, 122, 123, 124.

Freiburg i. Ue.

Musée d'Art et d'Histoire: 34, 54.

Ausland

Freiburg im Breisgau: 1; 33, 39, 63.

Schloß Staufenberg: 19.

Karlsruhe: 17; 73, 156.

Darmstadt : 38, 64.

München : 11 ; 61.

Berlin : 69, 81. Donaueschingen : Nachträge II.

London : 2 ; 85, 91, 154, 155.

Oxford : 66.

St. Petersburg : 40, 83, 157.

Kunsthandel und unbekannter Standort : 8, 12, 20 Nachtrag 1b ; 37, 47, 60, 80, 95, 100, 158, 159.

Es schien zweckmäßig, sowohl die Glasgemälde wie die Scheibenrisse zu gruppieren in signierte und unsignierte Arbeiten und innerhalb dieser beiden Gruppen in datierte (oder doch zeitlich annähernd bestimmbare) und undatierte. Die Zusammenstellung ergibt folgenden Bestand :

	signiert und datiert	signiert und undatiert	unsigniert und datiert	unsigniert und undatiert	Zusammen
Glasgemälde	7	1	12	1	21
dazu Nachtrag I, S. 263	2				2
Risse, Zeichnungen	56	3	20	59	138
dazu Nachtrag II, S. 264	1		1	2	4
	66	4	33	62	165

Dabei ist zu bemerken, daß bei der Zuweisung der zahlreichen unsignierten Arbeiten Irrtümer nicht ausgeschlossen sind. Von dem mit H. C. Lang ungefähr zu gleicher Zeit in Schaffhausen tätigen Glasmaler Werner Kübler dem Jüngern (1582—1621) sind zahlreiche signierte Scheibenrisse erhalten, die in ihrer ganzen Art viel Aehnlichkeit haben mit denjenigen H. C. Langs des Aeltern. Ein Beispiel aus dem Jahr 1606 aus der Sammlung von Dr. H. von Ziegler (Phot. SLM 20 898) könnte dies am besten belegen. Und so ist es durchaus möglich, daß das eine oder andere unsignierte Stück, das im folgenden Verzeichnis dem H. C. Lang zugeschrieben ist, von Werner Küblers Hand gezeichnet worden ist.

Es bleibt mir noch übrig, den zahlreichen Helfern zu danken, durch die ich auf Arbeiten des H. C. Lang hingewiesen wurde. Im Schweizerischen Landesmuseum befindet sich die nach Meistern geordnete Sammlung von Glasgemälde- und Scheibenriß-Photographien, angelegt von dem früheren ver-

dienten Direktor des SLM, Prof. Dr. Hans Lehmann; dieser Zusammenstellung verdanke ich manchen Hinweis, wenn ich auch nicht allen Zuweisungen Lehmanns folgen konnte. Für die Bestände im Ausland außerordentlich wertvoll ist die «Statistik schweiz. Glasgemälde und Handzeichnungen», 1899 ff. angelegt von Dr. Paul Ganz und niedergelegt im «Archiv für historische Kunstdenkmäler» des SLM. Von unschätzbarem Wert war mir die Liebenswürdigkeit, mit der mir Herr Dr. Hugo von Ziegler in Schaffhausen seine herrliche Privatsammlung an schaffhauserischen Scheibenrissen und die zugehörigen biographischen Notizen zur Verfügung stellte. Und dann die Vorsteher der verschiedenen Graphischen Sammlungen im In- und Ausland, welche Arbeiten von H. C. Lang enthalten! Ohne deren freundliche Unterstützung wäre meine Arbeit gar nicht möglich gewesen. Ich möchte namentlich danken den Herren Max Bendel, Konservator der Kunstabteilung des Museums zu Allerheiligen (während der Drucklegung gestorben am 3. August 1948), Prof. Dr. F. Noack, Direktor der städtischen Kunstsammlungen in Freiburg i. Br., und Dr. K. F. Parker, Direktor des Ashmolean-Museums in Oxford. Die Betreuer des Peyerschen Familienarchivs und Herr Dr. Bernhard Peyer zeigten mir in freundlichster Weise ihre Schätze, ebenso der Staatsarchivar Herr Dr. R. Frauenfelder.

Der Redaktionskommission der «Beiträge zur vaterländischen Geschichte» und ihrem Präsidenten, Herrn Dr. K. Schib, danke ich für die schnelle Bereitschaft, diese Arbeit zu veröffentlichen, und für die liberale Bereitstellung von Mitteln für eine ausgiebige Bebilderung.

Verzeichnis der Arbeiten des Hans Caspar Lang

Abkürzungen

SLM	Schweizerisches Landesmuseum Zürich (Glasgemälde und Graphische Sammlung).
Phot. SLM	Platten-Nummer der photographischen Aufnahme des SLM.
Schaffh.	Graph. Slg. im Museum zu Allerheiligen Schaffhausen.
ETH	« « der Eidgen. Techn. Hochschule Zürich.
ZBZ	« « « Zentralbibliothek Zürich.
KGZ	« « « Kunstgesellschaft Zürich.
Slg. Wyß	Slg. von Scheibenrissen im Hist. Mus. Bern (Phot. im SLM).
v. Ziegler	Privatsammlung von Herrn Dr. H. von Ziegler, Schaffhausen.
DS	Häufiges Stempelzeichen der früheren Scheibenriß-Slg. von Landammann Dietrich Schindler; siehe Einleitung.
Ganz Stat.	Statistik der schweizerischen Glasgemälde und Handzeichnungen, 1899 ff. von Dr. P. Ganz angelegt, im «Archiv für historische Kunstdenkmäler» des SLM.
(Lehmann)	Zuweisung von Prof. Dr. Hans Lehmann in der Zusammenstellung nach Meistern im SLM; s. Einleitung.
Anz.	Anzeiger für schweizerische Altertumskunde.
Beitr.	Schaffhauser Beiträge zur vaterländischen Geschichte.
Gesch. Peyer	Reinhard Frauenfelder, Geschichte der Familie Peyer mit den Wecken, 1932.
Wp. Wp.sch.	Wappen Wappenscheibe.
Sch.r.	Scheibenriß.
Bez.	Bezeichnet (Meistersignatur).
Dm.	Durchmesser.
S. T.	Sohn Tochter.
«.../...»	Der in Anführungszeichen stehende Text gibt den genauen Wortlaut der Inschriften wieder. / bezeichnet das Zeilenende.

A. Glasgemälde

I. Signiert und datiert

1. Schatzkammer Münster Freiburg i. Br. Phot. Freiburg, von Prof. Dr. F. Noack zur Verfügung gestellt; Tafel 4. 45 : 35 cm. Stiftung des Basler Domcapitels, das nach Durchführung der Reformation 1529 nach Frei-

burg i. Br. übergesiedelt war, vom Jahr 1598. Das Mittelbild zeigt eine figurenreiche Darstellung der Kreuzigung; sie ist links flankiert von der Opferung Isaacs durch Abraham (GENES: XXII. CAP.), rechts von der Erhöhung der ehernen Schlange durch Moses (NVM. XXI. CAP.). Auf einer Rollwerkkartusche oben in der Mitte die Namen der vier Evangelisten, deren Symbole die vier Ecken füllen. Unten in der Mitte auf rundem, von Putten flankiertem Medaillon der rote Baselstab. Darüber auf Spruchband die Stifterinschrift «CAPITVLVM / CATHEDRAL / ECCLIAE / BASILIEN / 1598», in der Mitte die Signatur «H. Lang Vo Schaffhuse». Der junge Glasmaler hat rotes, blaues und rotbraunes Ueberfangglas mit reichlichem Ausschliff verwendet, ferner violettes und weißes Glas. Alle Gläser sind mit Silbergelb und Schwarzlot bemalt (Noack). — Die Scheibe ist beschrieben bei Fr. Kempf u. K. Schuster, Das Freiburger Münster, ein Führer, 1906, S. 167. Irrtümlich schrieben Thieme-Becker-Vollmer und nach ihm F. Thöne (Zeitschrift f. schweiz. Archäologie und Kunstgeschichte 1939) diese Scheibe dem Daniel Lang zu.

2. Slg. Wüthrich, London (s. Boesch, Anz. 1936, Nr. 12). Runde (Dm. 20 cm) Allianz-Wp.sch.: «Friderich Ifflinger von Granegk / vnnd Thora-thea Ifflinger von / Granegk geborne von Kalttathal / Sin Ehgmahel. 1601.» Seitlich der Inschrifttafel ein Putto. Bez. H.

3. Privatbesitz Schaffhausen. Phot. SLM 13157. Runde (Dm. 24 cm) Allianz-Wp.sch.: «Frantz Ziegler Altter Oberuogtt / zu Nüwkilch Vnd Magdalena / Zieglerin geborne Vō Waldkilch / Sin Ehgmahel. 1603.» Vier Engelsköpfe. Bez. H. Vgl. den signierten Scheibenriß von 1609 für den gleichen Stifter, Nr. 63. Betr. Neukirch s. Sch.r. Nr. 54. Magdalena von Waldkirch ist eine Schwester des David v. W., s. zu Nr. 4.

4. Frau von Waldkirch, Neuhausen. Phot. SLM 13131. Rundscheibe mit geviertem Wp.: «Ir. Bernhard von Waldkilch der / Zytt Oberuogtt zū Nüwkilch gew. / Obrister in Kayserlichen Diensten / 1603.» Bez. H. (cop. 1581.) Lt. Mittlg. von Dr. B. Peyer weist das Wp. auf die Allianz von David von Waldkirch (Bruder der Magdalena v. W., Nr. 3) und der M. Kleophea von Thalheim. Betr. Neukirch s. Sch.r. Nr. 54. (S. Nachtr.)

5. SLM Raum 43 Fenster 48 (1891 aus Auktion Hailstone erworben, Inv. 64. 11). Phot. SLM 10946, Runde (Dm. 20 cm) Allianz-Wp.sch.: «Hanns im Thurn vnd Frouw Barbara / Im Thurn ein geborne Peyerin 1609.» Bez. H. Vor rotem Damast die beiden Familienwp. — Hans im Thurn, 1579—1648, Bruder der Margareta (Nr. 11), Bürgermeister seit 1632; über sein Tagebuch s. Beitr. V 19. Barbara Peyer zum Weinberg, T. des Reichsvogts David Peyer u. der Sabina Zollikofer. Tafel 5.

6. SLM Raum 49 Fenster 104 (1891 aus Auktion Hailstone erworben, Inv. 64. 8). Phot. SLM 10957. 33 : 23 cm. Standesscheibe Schaffhausen 1617.

Bez. . Zu beiden Seiten des gekrönten Reichswps. l. die allegorische Figur der Treue mit Kreuzstab und Kelch, r. der Hoffnung mit umgekehrtem Anker in der Rechten. Zwei Putten halten die Standesschilde, zwei andere im Oberteil entfalten Bänder. Der Spruch «DEVS SPES / NOSTRA EST» ist unterbrochen durch eine sitzende Gerechtigkeit mit Schwert und Waage.

7. Schaffhausen, Museum zu Allerheiligen, Gang 33, lt. Führer aus der Beggingerkirche stammend. 52 : 39 cm. Allianz-Wp.sch.: «Hanns Caspar Lang deß / Raths Seckelmeyster der Stadt / Schaffhausen vnd Oberuogt: / Vber den Reÿadt vnd Verittas / Kolmarin sein Ehliche huß Frow. / 16 36.» Oben auf gelber Kartusche «AÑO DOMINI / - 16 · 36.» Es ist durchaus möglich, daß dieses Glasgemälde nicht von dem damals 65jährigen Vater H. C. Lang hergestellt worden ist, sondern von dem gleichnamigen Sohn, Hans Caspar Lang d. J., der damals 37 Jahre alt war. Tafel 6.

II. Signiert und undatiert

8. Standort unbekannt. Phot. SLM 13130. Runde Wp.sch. mit VICTORIA links, PAX rechts. «Stockar zu Nüfaren.» Bez. .

III. Unsigniert und datiert

9. Schaffhausen, Museum zu Allerheiligen; 1947 erworben. Runde (Dm. 22,5 cm) Allianzsch. mit Darstellung der Anbetung der hl. drei Könige. Auf Rollwerktafel, flankiert von den zwei Wappenschilden: «Batt Ziegler vnd Anna / Mäderin Sein Eefrow / Anno 16.04.» — Beat Ziegler war Zunftmeister und Vogttrichter; 2. Heirat mit Anna Mäder 1584; gest. vor 1620.

10. Dr. Bernh. Peyer, Schaffh., aus Slg. Wüthrich (Boesch, Anz. 1936, Nr. 14). Darstellung der Opferung Isaacs durch Abraham; in den Oberbildern l. Abraham u. die drei Engel, r. Sodom u. Gomorrha. «Alexander Peyer Obervogt / zu Neunkirch vnd Maria / Oschwaldin sin ehfrowen Anno / 1606.» — Gesch. Peyer Nr. 62: 1562—1618, 2. cop. 1587; 1607—1613 Obervogt zu Neunkirch.

11. München, Bayer. Nat. Mus. (Schinnerer Nr. 213, aus Auktion Helbing 1901 Slg. S. R. Nr. 167 mit Abb., angeblich aus dem Kloster Altshausen). Runde (Dm. 18,5 cm) Allianz-Wp.sch.: «Hans Christoff Vō Waldkilch vnd Margreta Vō Waldkilch geborne Im Thurn sin Ehgmahel 1606.» — Die Bemerkung Schinnerers, daß Nr. 213 ein Gegenstück sei zu Nr. 212 (Rundsch. von 1590) und mit dieser und 2 Rundscheiben im SLM (oben Nr. 5 und eine von 1598 für H. C. Peyer im Hof und Euphrosina Schult-hais) zu einer Serie gehöre, ist unrichtig. — H. Chr. v. Waldkirch,

1586—1617, Gerichtsherr zu Marthalen; Marg. Im Thurn Schwester des Hans Im Thurn, Nr. 5.

12. Standort unbekannt; erwähnt in Gesch. Peyer S. 425 zu Nr. 30 B Anm. 4: Photo einer Wp.sch. von H. C. Lang mit der Aufschrift: «Hans Jacob Payer und Dorothea Payeri eine geborne Payerin im Hoff sein Eegmahel 1606.» — H. J. Peyer, 1557—1616, war Stadtrichter und Reichsvogt; cop. 1580.

13. Dr. H. von Ziegler, Schaffh., aus Museum Karlsruhe (Ganz Stat. I ohne Photo). Runde (Dm. 20 cm) Allianz-W.sch.: «Heinrich Riettmann und Anna Riettmannin geborne Oschwäldin Gott gnad ieren. Magdalene Riettmennin geborne Zieglerin Sine Ehegemahl 1609.»

14. Frau von Waldkirch, Neuhausen. Phot. SLM 13132. Runde Allianz-W.sch. mit SPES links, TEMPERANTIA rechts: «Hans Jakob vō Waldkilch / vnd Fr. Cleue vō Waldkilch / ein geborne Schmidin sin / Ehgmahel. 1609.» — Der Stifter ist ein Bruder von Anna v. W., Nr. 100.

15. Frau D. Brunner-Frey, Schaffh. Phot. SLM 13141. Runde Allianz-Wp.sch.; zwischen den beiden Wp. gepanzerte Fortuna mit Fahne auf Muschel. «Batt Wilhelm Im Thurn vnd / Fr. Maria Madlena im Thurn geborne / von Waldkilch sin Ehgmahel. / 1610.»

16. A. Bloch-Frey, Neuhausen-Gingins. Phot. SLM 13142. Runde (Dm. 19,5 cm) Allianzscheibe mit 3 Engelsköpfen im Rund und 2 seitlich der Inschrifttafel für «Philip Jacob vō Waldkilch zu Schol/enberg Blumneck vnd Amptman zū Schaffhusē. Maria Salome vō Wald- / kilch geborne Mundbrädin vō Spie/gelberg sin Ehgmahel / 1610.» Schrift ähnlich wie bei Nr. 18. Ueber das Stifterpaar s. zu Sch.r. Nr. 138. Von ihm stammt auch eine viereckige Scheibe (29 : 20 cm) vom Jahr 1604 (Aukt. kat. Nr. 87 Fischer, Luzern, Mai 1947, Nr. 374), eine schlechte, unsorgfältige Arbeit, die unmöglich H. C. Lang zugewiesen werden kann. Eher ist an den Schaffhauser Glasmaler Hans Wilhelm Jezler (gest. 1611) zu denken, von dem sich eine HWJ signierte Allianzscheibe für Hans Andreas Peyer und Barbara Mäder von 1603 (Phot. SLM 13158) in Schaffhauser Privatbesitz befindet, erwähnt, ohne Angabe der Meistersignatur, in Gesch. Peyer S. 78.

17. Karlsruhe, Bad. Landesmuseum. Phot. im SLM; auch Ganz Stat. ohne Photo. Rundsch. (Dm. 20 cm) mit zwei Wp. und einem Bild nach I Reg. XX Cap. mit Saul, Jonathan und David (s. Sch.r. Nr. 81 von 1594 für Uhwiesen). «Hainrich Schwytzer vnd Batt Wilhelm Schalch Der Jung. 1611.» — Der Vater des B. W. Schalch d. J. ließ sich 1599 eine Scheibe bei Max Grimm machen; früher in Slg. Maihingen (Boesch, Anz. 1934 Nr. 10), jetzt im Museum zu Allerheiligen.

18. A. Bloch-Frey, Neuhausen-Gingins. Phot. SLM 13143. Runde (Dm. 19,5 cm) Allianz-Wp.sch. mit Putten und Engelskopf: «Hanrich (sic) vō

Vlm Für Wür/denbergischer Besteltter Houpt / man vnd Fr. Margretta vō / Vlm sin Ehgmahl. 1613.» Schrift ähnlich wie die des H. C. Lang.

19. Schloß Staufenberg (Kdm. des Kreises Offenburg Nr. 11 mit Abb.; Phot. im SLM). 30 : 20 cm. Oben Kampf Davids und Goliaths. «Georg Paÿer vñd Vrsula / Paÿerin Geborne Paÿerin Im / Hoff Sein Ehgmahel. / 1615.» Schnörkel wie bei H. C. Lang. Vgl. Sch.r. Nr. 92 von 1613. — Dieses Glasgemälde fehlt in Gesch. Peyer. Der Scheibenstifter dort Nr. 83 mit Text S. 28/9: G. Peyer, 1586—1648, Stadtrichter und Großrat, cop. 1612 mit Ursula Peyer, die ihm bis 1625 neun Kinder schenkt.

20. Slg. Debruge-Dumenil, nur aus dem Katalog bekannt; s. Wartmann, Anz. 1909 S. 171. Gemeindescheibe von Feuerthalen 1616; s. Boesch, Zürcher Taschenbuch 1948.

IV. Unsigniert und undatiert

21. C. Maier, Schaffh., aus Slg. Sudeley Nr. 162. Phot. SLM 13152. Viereckige Allianz-Wp.sch. Waldkirch-Ziegler mit falscher Inschrifttafel («Die Gmaind zu Merishusen»). Putten. Seitlich l. FIDES, r. THEM-PERANCIA. Im Oberbild r. GEDEON.

B. Scheibenrisse und Handzeichnungen

(s. auch Nachträge I, S. 263)

I. Signiert und datiert

22. Schaffh. B 38. DS. Handzeichnung 58,8 : 31 cm. Entwurf zu einer Hausfassadenmalerei mit dem galoppierenden Ritter des Tobias Stimmer am Haus zum Ritter. Bez. «1591 / Ha Ca La».

23. SLM Mappe 7/52 kl. Format. 32,5 : 20,5 cm. Entwurf zu einer Hausfassade. Oben Bergwerk. Bez. «1592 / H^C».

24. SLM Mappe 7/35 gr. Format. 44 : 32 cm. Zehn Darstellungen aus dem Alten Testament, numeriert von 1—10. Bez. «H^C inn freiburg 1592 Jar».

25. v. Ziegler. Phot. SLM 20477. 27 : 18,5 cm. Crucifixus mit Maria und Johannes. Bez. «H^Cang V. Schaffhusē / in Friburg / 15·93·». Tafel 7.

26. v. Ziegler. DS. Sch.r. 17 : 20 cm. Nur leerer Schild mit Helmdecke ohne Kleinod. Bez. «H^C in Freyburg / 93».

27. v. Ziegler. DS. Sch.r. 16 : 18 cm. Nur leerer Schild mit Helmdecke. Bez. «15 (abgeschnitten) / H^Cang».

28. ETH Mappe 658, Gottfr.-Keller-Stiftg. (Jahresber. 1906, S. 12 Nr. 1; Ausstellg. 1942 Bern Nr. 121; Ausstellg. 1945 Zürich, Alte Glasmalerei der Schweiz, Nr. 269). 40,5 : 32,5 cm. König David und Bathseba. Zwei leere Wp.schilde; l. Eva, r. Adam; oben Putten. Bez. «H Lang / Anno 1594 Jar / In Strasburg». — Das Motiv war schon von Daniel Lang und Daniel Lindtmeyer behandelt worden.
29. v. Ziegler. DS. Phot. SLM 20861. 40,9 : 32,3 cm. Urteil Salomons. 2 rechteckige, 4 runde Medaillons und die längliche Inschrifttafel leer. Im runden Medaillon oben bez. «H Lang in Strasburg / Anno 15-94». Genau nach Tobias Stimmers Sch.r. (Bendel Nr. 115) im Museum zu Allerheiligen aus Auktion Amsterdam 1921, Nr. 199 mit Abb. — Das Blatt ist bereits erwähnt bei Nagler, Monogrammisten 1863, III Nr. 791 p. 284. Tafel 8.
30. v. Ziegler. DS. Phot. SLM 20942. 42,7 : 32,4 cm. Leerer Wp.schild. Putten. L. Concordia mit Rutenbündel und Palmzweig, r. «lex» mit Stab, drei Bücher im Arm, Buch auf dem Kopf. Bez. «15-94 / H Lang in fryburg».
31. ETH Mappe 658, Gottfr.-Keller-Stiftg. (Jahresber. 1906, S. 13 Nr. 7; Ausstellg. 1945 Zürich, Alte Glasmalerei der Schweiz, Nr. 268) 40 : 29 cm. Wappen des Geschlechtes von Freiburg (die Angabe des Katalogs, es sei das Wp. der Stadt Freiburg i. B., ist unrichtig). Zur Rechten ein aus rundem Trinkgefäß trinkender Jäger mit Speiß. Rechte Hälfte nur z. T. ausgeführt; l. Putto mit Papagei. Im Oberbild die Geschichte von Simson in zwei Szenen: Delila schneidet ihm das Haar ab; die Philister kommen über ihn. Bez. «H Lang in Freyburg / año 1-594 iar».
32. Schaffh. B 34. DS. 32,5 : 39 cm. Oben Daniel in der Löwengrube; darunter zwei Ritter im Turnierkampf gegen einander. Prachtvolles Wp.: ein Adler hält im Schnabel eine Kette, daran ein Wp.schild mit steigendem Löwen. Auf den Seiten alleg. Frauenfiguren. In der Inschrifttafel «H Lang in Freyburg / 15-94»; zu beiden Seiten Putten.
33. Freiburg i. B. Städt. Slg. Inv. Nr. G 25/68, 1925 erworben. Sch.r. Federzeichnung 42 : 32 cm. Wp. mit springendem Löwen. Der Schild wird von einer nackten Schildhalterin mit einem Stundenglas in der Hand und auf einem Totenkopf stehend (Vanitas?) gehalten in einer reichen Umrahmung von Renaissance-Architektur mit Putten und Durchblick in eine Landschaft. Im Oberbild Bergwerksszenen. Bez. «H Lang in Freyburg / anno 1594». (Briefl. Mittlg. von Prof. Dr. F. Noack.)
34. Fribourg, Musée d'Art et d'Histoire, No. 8404. Phot. Frib. Federzeichnung 14 : 26 cm. Zwei Kopfstücke: oben 5 gesattelte Pferde, vorn und hinten ein Berittener; unten Kampf zwischen Reiterei u. Fußvolk. Bez. «H Lang in freyburg 1595». Tafel 9.

35. SLM Mappe 7/38 kl. Format. Phot. SLM 3225 u. 23617. 21 : 28,8 cm. Vier Kopfstücke: Das jüngste Gericht; drei Szenen aus der Geschichte vom verlorenen Sohn; Jakobsleiter; Gebet in einer Kirche. Bez. «H Lang in freyburg /15-95».

36. v. Ziegler. DS. Phot. SLM 20892. 41,1 : 31,5 cm. Leerer Wp.schild mit zwei gekrönten Helmen. L. Johannes d. T., r. Johannes Evang. Oberbilder: Enthauptung des Johannes und Salome mit dem Haupt des Joh. Bez. «1595 / H Lang in Freyburg».

37. Auktion Fischer Luzern, Katal. 19. Okt. 1946, Nr. 390. Feder laviert 34,5 : 26 cm. Sch.r. mit Wp.helmzier, allegorischen Figuren und architektonischer Umrahmung. Bez. «H Lang in Freyburg 1595».

38. Darmstadt, Kunst- u. Altert. Slg.; Ganz Stat. Phot. SLM 1305. 32,4 : 21 cm. Wp. nicht ausgeführt. L. Gerechtigkeit mit Krone, Waage und Schwert, r. Barmherzigkeit mit zwei Kindern. Vier Putten. Hoher Sockel mit Löwenfüßen. Bez. «1595 / H Lang in Freyburg».

39. Freiburg i. B. Städt. Slg. Inv. Nr. G 28/4, 1928 erworben aus Auktion Nebehay, Wien, 1927, Nr. 14. DS. Phot. SLM 23731. 42 : 32,5 cm. Leerer Wp.schild mit 2 Helmen (einer gekrönt) ohne Kleinod. Oben Hirschjagd. Putten u. allegor. Figuren: l. mit Buch, r. mit umgestürztem Kapital. Neben der leeren Inschrifttafel l. Orpheus mit Leier und Tieren, r. Diana mit Mond-Diadem, Köcher und Hund. Bez. «1595 / H Lang in Freyburg».

40. Ermitage St. Petersburg, Kupferstichkabinett, Inv. Nr. 18584; s. Olga Veh, Oberrhein. Kunst III (1928) mit Taf. 68 Abb. 1. 42,2 : 32,5 cm. Nicht ganz ausgeführt. Wp.schild mit nach links sprengendem Roß. Seitliche Figuren: Glaube, Liebe, Hoffnung, Gerechtigkeit. Oberfeld Hirschjagd. Bez. «H Lang in Freyburg / 1595».

41. v. Ziegler. Phot. SLM 20944. 37,5 : 32,1 cm. Leerer Wp.schild; nur l. Seite ausgeführt. Putten. L. allegor. Frauenfigur mit Spaten, r. nackte Indianerin mit kurzem Lendenschurz aus Federn, Papagei auf der r. Schulter, in der Linken langer Pfeil, in der Rechten Männerkopf (Skalp?). Unten Putten mit Vogel, Sichel und Garbe; Gans. Bez. «1595. / H Lang in Freyburg».

42. v. Ziegler. DS. Phot. SLM 20943, 41,9 : 32,2 cm. Bekränzung eines vom Pferd gestiegenen Reiters durch einen Engel. In der Höhe Gottvater; jüngstes Gericht. L. «FIDES» mit Kreuzstab und Kelch, r. «IVSTITIA» mit Schwert. Leerer Wp.schild. Bez. «H Lang / 1595».

43. KGZ Mappe N 22. Phot. SLM 32743. Die drei Parzen. Im Hintergrund Kinderszenen. Vier Putten, zwei allegorische Figuren. Leerer Wp.schild. Bez. «1595 / H Lang».

44. SLM Mappe 7/37 gr. Format. Phot. SLM 32742. 42 : 32,5 cm. Allegorische Darstellung: Der Jüngling am Scheideweg. Links «GRAMMATI (ca)», r. «MATES (is)». Murerscher Einfluß. Bez. «1595 / H_Lang».
45. SLM Mappe 7/36 gr. Format. Keine Photo. 41,5 : 32 cm. Darstellung der Künste. L. «ARS», r. «LABO (r)». Bez. «1595 H_Lang».
46. Dr. Bernh. Peyer, Schaffhausen. DS. Phot. SLM 40138. Sch.r. für Rundschn., Dm. 24 cm. L. «GLORIA», r. «IVSTITIA» mit Waage. Dazwischen die Wp. Peyer m. d. W. und Zollikofer; darunter, von Putten flankiert, Rollwerkschrifttafel. Darauf in der Schrift des Daniel Lang eine umständliche Stifterinschrift der Margaretha geb. Gräfin zu Lupfen etc. mit Jahrzahl 1597. Außerhalb des Rundes unten «1595 / H_L» und «Thobias peyer vnd Vrschula peyerin geborne Im Thurn sein Eegmahel 1595». — Gesch. Peyer Nr. 42.
47. Kunsthandel; Ganz Stat. Phot. SLM 1317. 55,7 : 46,5 cm. Geviertes Wp. mit schöner Inschrift: «Rudolff Graffe zu Sultz Land- / graffe Im Kleggöw, des Heiligē / Rö. Reychs Hoffrichter zu Rott- / wil Herr zu Vadutz Schellenberg / Vnd Blumnegk ANNO DOMINI 1596 / H_L.» Neben dem Wp. l. «FIDES» mit Kelch und Kreuzstab, r. «IVSTICIA» mit Schwert (vgl. Nr. 42); neben der Inschrifttafel l. PATIENTIA mit Lamm und gepreßtem Herz, r. betende «SPES» mit Anker. Oberbild, von Putten eingerahmt, l. Hirschjagd (vgl. Nr. 39), r. Bärenjagd mit Speiß und Gewehr. Vgl. Nrn. 128 und 155.
48. Slg. Wyß B II 68. Phot. SLM 1589. Neben leerem Schild nackte Fortuna auf Kugel mit Totenkopf und Stundenglas in der Rechten, Flagge, die die Blöße deckt, in der Linken. Beidseitig der reichen leeren Rollwerktafel ein Putto mit Posaune und Hund. Oberbilder: l. knien-der Herr vor Crucifix, r. Innenraum mit Tisch, davor Mann mit Geldbeutel, dahinter Schreiber. Bez. «1597 / H_Lang in Freyburg»; die vierte Ziffer kann kaum anders als 7 gelesen werden. Zum Motiv vgl. Warnecke, Musterblätter Taf. 93 (Sch.r. des Daniel Lindtmeyer) mit ähnlicher Darstellung der Fortuna.
49. Staatsarchiv Schaffhausen, Rüeger-Chronik. Abb. Taf. XLI bei K. Schib, Geschichte der Stadt Schaffhausen, 1945. Tuschzeichnung 1599: Bildnis des Johann Jakob Rüeger mit Unterschrift: «IOHANNES IACOBVS RVEGER ECCLESIAE / SCAPHVSIANAE MINISTER ANO ÆTATIS / SVÆ. LI. MD. XCV III. H_L».
50. Schaffh. B 36. Ganz Stat. mit Photo. DS. 33 : 20 cm. Wp. Peyer im Hof von reichem, ovalem Früchtekranz umrahmt. Unten zwei alleg. Frauengestalten: l. Liebe, sitzende Frau mit Kind; r. Geduld, sitzende Frau mit Lämmchen. Oben zwischen zwei geflügelten Putten Diana und Aktäon. «Hañs Vlrich Vnd Bernharthin / Peyer im Hoff ge- / brüderen. 1599.» Unten bez. «H_L».

51. v. Ziegler. DS. Großes Format. Umrahmung, deren ovale Mitte herausgeschnitten ist. In den vier Ecken die sitzenden allegorischen Figuren Glaube, Liebe, Hoffnung und Geduld. Bez. «1599 / » mit dem späteren Zusatz eines Sammlers «Lang in Freyburg von Schaffhausen».
52. Schaffh. B 35. DS. Runder (Dm. 23,5 cm) Sch.r. mit Rötellinien. Wp. Peyer im Hof und Ziegler. L. «FIDES», r. «SPES». Bez. « / 1600».
53. Dr. Bernh. Peyer, Schaffhausen. DS. Phot. SLM 40134. 33 : 20 cm. Mit Rötellinien. Oben in der Mitte leere Spruchtafel, flankiert l. von «PAX» mit Lorbeerkrantz, r. von «VICTORIA» mit Lorbeerzweig. Zwischen den Helmzierden drei Fruchtgehänge. Wp. l. Bälde (großer Stern), r. Peyer mit den Wecken. Unten leere Inschrifttafel mit Torsi, flankiert von musizierenden Putten. Auf einer Rolle unten «1600» und «». Der Sch.r. betrifft die Allianz Michel Beldi von Glarus und Anna Peyer, cop. 1582, s. Gesch. Peyer Nr. 23 IX. Tafel 10.
54. Fribourg, Musée d'Art et d'Histoire No. 8403. Phot. Frib. 35 : 30 cm. Sch.r. für die Stadt Neunkirch mit Rötellinien und Farbangaben, teilweise leicht laviert mit Rot. Neben dem Stadtwappen als Schildhalter l. der gepanzerte Stadtfähnrich, r. ein Halbartier mit Federhut. Im Oberbild biblische Szene. Ueber dem Wp.schild Fruchtbündel und Tafel mit Jahrzahl «1600». Unten auf reicher Rollwerktafel, flankiert von geflügelten Putten: «Die Stat Nünkilch.» Bez. «». Vgl. die folgenden Gemeindescheibenrisse. Tafel 11.
55. SLM Mappe 10 kl. Format. Phot. SLM 39477. 33 : 20 cm. Sch.r. für die Gemeinde Trüllikon 1600. Bez. «». Beschreibung u. Abbildung bei Boesch, Scheibenrisse für Zürcher Landgemeinden von Hans Caspar Lang im Zürcher Taschenbuch auf das Jahr 1948.
56. ETH Mappe 658, Gottfr.-Keller-Stiftung 1906; Ausstellg. Bern 1942 Nr. 122. Phot. Schweiz. Lichtbildanst. 8268—6. 28 : 34,4 cm. Sch.r. für die Gemeinde Groß-Andelfingen 1601. Bez. «». Beschreibung und Abbildung a. a. O., s. Nr. 55.
57. v. Ziegler aus Slg. Eggimann. Phot. SLM 17061 u. 20505. 36 : 20 cm. Sch.r. für die Gemeinde Oerlingen 1601. Bez. «». Beschreibung und Abbildung a. a. O., s. Nr. 55.
58. Schaffh. B 33; Ganz Stat. mit Photo. Handzeichnung 43 : 50 cm. Entwurf für eine Hausfassadenmalerei mit den Wp.schilden von Stand und Stadt Schaffhausen. Oben «APOLLO». Allegorie «TEMPVS» mit zwei Figuren. Bez. «1601 / Lang».
59. Staatsarchiv Schaffhausen. Rüeger-Chronik. Illustriert von H. C. Lang um 1605. Darin farbig u. a. Plan von Allerheiligen und vom Munot; Zeichnung des Rheinfalls, vgl. Nr. 74 vom Jahr 1628.

60. Slg. Engel-Gros (P. Ganz, L'oeuvre d'un amateur d'art I, 1925, p. 160 Nr. 16). DS. 29,9 : 40,2 cm. Der Monat Mai, wahrscheinlich aus einer Monatsserie. Bez. «H. C. L. 1606».
61. München, Kupferstichkab., aus Slg. Maffei (Ganz Stat. ohne Photo). Handzeichnung 31,9 : 40,2 cm. Golgatha: Christus am Kreuz zwischen den beiden Schächern. Nach der Passion von Hans Holbein. Bez. «H. C. L. 1606».
62. v. Ziegler. DS. Keine Photo. 40,6 : 31,5 cm. Fama, mit Spruch «Das Lob mit Ehren in der Weldt / gebiert Richtumb, gwald vnd geld». Bez. «1607 H. C. L.». Oben Zahl 3., scheint zu beweisen, daß das Blatt aus einer Folge stammt.
63. Freiburg i. B. Städt. Slg. Inv. Nr. G 25/69. Phot. Freibg. 46,2 : 35,2 cm. Geviertes Allianz-Wp. für «Frantzist Ziegler Aldter Oberuogt / zu Nü-kilch, vnd Fr. Madlena / Zieglerin Ein Geborne vō Waldkilch / sin Ehgemahel. 1609». Bez. «H. C. L.». Auf runden Postamenten l. «FIDES», r. «FORTITVDO». In den vier Ecken allegor. Frauenfiguren: l. oben mit Schreibtafel, r. oben mit Schlange, l. unten Geduld mit Lamm, r. unten Hoffnung mit Anker. Vgl. die signierte Rundsch. des gleichen Stifterehepaares von 1603, Nr. 3. Tafel 12.
64. Darmstadt, Kunst- u. Altert. Slg., Ganz Stat. Phot. SLM 1304. 39,5 : 19,3 cm. Christus und die Samaritanerin. Nur linke Seite ausgeführt mit kräftigen Strichlagen. Bez. «1609 / H. C. L.». Angeblich nach Tobias Stimmer, aber ganz verschieden von dessen Federzeichnung von 1567 (Bendel Nr. 36; Abb. 54 bei Thöne).
65. Schaffh. B 30; Ganz Stat. mit Photo. DS. Sch.r. für Rundsch., Dm. 26,3 cm. Wp. von Waldkirch, ohne Inschrift, mit reichem Kranzrahmen. L. Diana mit Mond-Diadem, Köcher, Hund und Kaninchen; r. Apollo mit Lorbeerkranz, Schild, 2 Pfeilen und Ziege. Bez. «16 H. C. L. 11».
66. Oxford, Ashmolean Museum Nr. 354 (briefl. Mittlg. von Dr. K. Th. Parker, Oxford). Allianz-Wp.sch. für «Bartholome Meder Burger vnd / der Zyt Pfleger deß Closters Al / erheiligen zu Schaffhausen / F. Maria Mederin geborne Peÿ / erin im Hoff gott gnad ir. / F. Anna Mederin geborne vō Schönöw / sine Ehgemahel». In der Mitte Mäder-Wp. (Sense), unten die Wp. der beiden Frauen, darüber Iustitia und Caritas. Bez. «1611 H. C. L.».
67. v. Ziegler. DS. Phot. 20890. 34 : 24 cm. Leerer Wp.schild mit architektonischer Umrahmung, Fruchtgehänge und Putten. Links der leeren Tafel behelmte Frau mit Säulenstrunk, r. Putto. Bez. «1613 / H. C. L.». Tafel 13.
68. SLM Mappe 7/42 gr. Format. Phot. 3202. 41,8 : 31,9 cm. Auszug der Apostel. Oberbild: der Barmherzige Samariter. L. Allegorie der Liebe mit Kind auf dem Arm und Hund, r. Hoffnung mit Buch und Anker. Zu

beiden Seiten der leeren Rollwerkschrifttafel auf Krügen reitende Putten mit einer Posaune in der Rechten. Bez. «16  14».

69. Berlin, Kupferstichkabinett (M. J. Friedländer, Die Zeichnungen alter Meister im K. K., 1921, Text Nr. 833, Taf. 168). Sitzende Gestalt der Geometrie 1615. Die deutlich sichtbare Meistersignatur  ist im Text nicht erwähnt.

70. SLM Mappe 7/53 gr. Format. 28 : 22 cm. Architektur-Studie: Fenstereinfassung mit blau laviert. Bez. «1618 / ».

71. SLM Mappe 7/54 gr. Format. 27,5 : 22 cm. Architektur-Studie: Fenstereinfassung. Bez. «1618 / ».

72. SLM Mappe 7/55 kl. Format. 32,7 : 20,5 cm. Fenstereinfassung in Tusch mit gelb laviert. Bez. «1618 / ».

73. Karlsruhe, Kupferstichkabinett (Ganz, Stat., ohne Photo) 31 : 21 cm. Bez. «s 1621». Sch.r. ohne Architektur. In der Mitte ein Engel mit aufgeschlagenem Buch, auf das Kreuz gestützt, an dem der Zaun hängt. Er steht in Seelandschaft auf einer von gekrönter Schlange umwundenen Kugel. Oben in den Zwickeln Fides und Caritas. Zu Seiten auf Steinen stehend Constantia mit Palme und Patientia mit Lamm und Johanneskreuz. Oben und unten je ein Fünfzeiler (Ganz).

74. v. Ziegler. Phot. SLM 20473. 14,5 : 19 cm. Sehr feine Federzeichnung des Rheinfalls, erinnernd an Langs farbige Darstellung in der Rüeger-Chronik (Nr. 59). Darunter: «Verzeychnus Des Großen vnd Wilden Louffens Oder Fall deß Rheins ... entworffen von Hanns Caspar Lang zu Schaffhusen Ao. 1628.»

75. Familienarchiv Peyer. «Gehaimb Kriegsbuch», angelegt 1627. Darin 1. «ang 1628» Festungsgürtel. 2. «1628 ang» «Dieffe deß Grabens» mit drei Musketieren. Eine weitere Grabenskizze nur flüchtig mit Bleistift gezeichnet.

76. Staatsarchiv Schaffhausen. Fischereiplan von 1631, vom Rheinfall abwärts, von Herrn Zunftmeister Hans Caspar Lang in Grund gelegt. Aufschrift beim Schloßchen Wörth «Hans Caspar LANG».

77. Familienarchiv Peyer. Turnierbuch mit vielen adeligen Wappen. Bez. «HANNS CASPAR LANNG ANNO DOMINI 1632».

II. Signiert und undatiert

78. ZBZ Nrn. 75—77. Keine Photo. Drei lavierte Federzeichnungen: 75 Wolfenschießen, 76 Die Landsleute bringen dem Vogt ihre Neujahrs-gaben, 77 Melchtal, je mit Vierzeiler. Bez. «ang». Offenbar Zeichnungen des jungen Künstlers nach Vorlagen Christoph Murers.

79. KGZ, Slg. P. Ganz 1938/128. Keine Photo. Geschichte Josephs in drei Szenen. Drei leere Inschriftsilde. Bez. «».

80. Veith'sche Slg. 1835, Handzeichn. Nr. 16. «Sein eigen Porträt» in schwarzer Kreide. Leider verschollen.

III. Unsigniert und datiert

81. Berlin, Staatl. Kunstbibliothek. Lavierte Zeichnung für die Gemeinde Uhwiesen 1594. Beschreibung und Abbildung bei Boesch, Scheibenrisse für Zürcher Landgemeinden von Hans Caspar Lang im Zürcher Taschenbuch auf das Jahr 1948.

82. KGZ, Slg. P. Ganz 1938/124. DS. Keine Photo. Sch.r. für eine Rundscheibe des CONVENTVS REINOVWIENSIS mit der Madonna im Nimbus auf Mondsichel. Vier Stifternamen u. Wp.: links «Fr. Geraldus / zur Loubē / Senior et Custos»; r. «Fr. Michael / Engelin / Prior»; unten l. «Fr. Georg / Sebastian / Hartzer vō Salenstein»; r. unten «Fr. Bernardus / Herderer / Parochus». Zu beiden Seiten ein Putto. Wenn auch weder Signatur noch Jahreszahl vorhanden sind, so läßt sich die Entstehungszeit doch aus den Stifternamen (nach R. Henggeler, Rheinau) annähernd bestimmen: Gerald Zurlauben war Kustos 1588—1596 (1598—1607 Abt), M. Engelin aus Konstanz wurde Prior 1590, B. Herderer war Pfarrer in Rheinau 1589—1599. Der Sch.r. muß also zwischen 1590 und 1596 entstanden sein.

83. Ermitage St. Petersburg, Kupferstichkabinett Inv. Nr. 18589; s. Olga Veh, Oberrhein. Kunst III (1928) mit Taf. 69 Abb. 2. 33,2 : 20,2 cm. Sch.r. für «Antoni Fels zu Lindow / vnd Sabina vō Kirchē / Sin Ehgmahl / 1598». L. «SPES», r. «PATIENTIA». Oberbild Ritterturnier. Vier Wp.-silde, u. a. Fels und von Ulm.

84. Slg. Wyß B IV 7. Phot. SLM 1639. Zwei unbekannte Wp., dahinter leichtbekleidete Fortuna mit geschwelltem Segel. Oberbild: Horatius Cocles. Beidseitig der leeren Inschrifttafel ein Putto mit Bändern. Auf der Rückseite: «Ist des Hans Heinrich Dürggarten 1598» (Lehmann).

85. London, Victoria- und Albert-Museum Nr. 2339, Phot. 64616. Sch.r. für «Isack von Aleinge Freyher zu Coudre / Columbyer Mundtfordt vnd / Beauregard 1599». Die Figuren zu beiden Seiten des lavierten, gevierten Wappens und die musizierenden Putten seitlich der Inschrift sind in der Art des H. C. Lang. Aber wegen des Stifters Zuweisung immerhin fraglich.

86. v. Ziegler aus Slg. Eggimann. DS. Phot. SLM 16940 u. 20471. 20 : 35 cm. Sch.r. für Bildscheibe mit Darstellung von «I REG. 25 Cap.» (Kniefall der Abigail vor David) mit Spruch: «Abigail ziecht David entgegen /

Von ires Mannes Nabal wegē / Bitt daz er an im üb kein Rach / er sei ain Nar seim Namen nach / Ain klug Weib wendt iers ehmans schmach.» Putten und allegorische Gestalten. Unten drei Wp. (Spir, Ziegler, Spir) in einer Reihe. Auf der Rückseite: «Zaldt um 27 btz. 1600.» — Heinrich Ziegler, gest. 1618, war 1612 Urteilsprecher.

87. Slg. Wyß BV 53 a. Phot. SLM 1778. Zwei Wp. (l. 3 Rosen, r. zwei halbe Flüge) in ovalem Kranz; darauf l. geflügelter Putto mit Kranz, r. Putto mit Strohhut, Garbe und Sichel. Beidseitig der leeren Tafel l. Putto mit Trauben, r. Mann mit Mütze und Trinkschale, Axt am Boden. Signatur IM zwischen den Wp. durchgestrichen; r. neben dem ovalen Kranz Bemerkung: «In Zoffingen 1602»; unten: «RHLando kauffdt Inn Schaffhusen den 20 hornung deß 1605 Jars.» Ein sprechendes Beispiel für den Handel in Scheibenrissen.

88. Dr. Bernh. Peyer, Schaffhausen. DS. Phot. SLM 40137. 40 : 28 cm mit Rötellinien; nur linke Seite teilweise ausgeführt. Oben: «Hanns Peÿer Bürgermeÿster / der Statt Schaffhusen / 1525.» Unter dem gevierten Wp. (Peyer m. d. W. u. Peyer im Hof) auf zweiter rechteckiger Tafel: «Ernüweret año 1606 durch / seines Sons son Hans Jacob vnd / sines Sons son Son Hainrich / Die Peyer.» — Gesch. Peyer Nr. 3 (Hans), 30 (Hans Jakob) u. 41 (Heinrich).

89. Schaffh. B 13. Titelumrahmung 1606. Früher Daniel Lindtmeyer zugeschrieben.

90. Schaffh. B 41. Hausfassade 1607 mit später beigefügter Meistersignatur Tobias Stimmers.

91. London, Victoria- und Albert-Museum Nr. 2373, Phot. 64608. Sch.r. mit sprechendem Wp. für «Hans Conradt Fischer Fürstlicher Marg: Schaffner vnd Burger zuo Straßburg 1609». Auf Sockeln l. Justitia, r. Caritas, in der Art des H. C. Lang, wie auch die musizierenden Putten zu beiden Seiten der Inschrifttafel. Allerdings hat H. C. Lang nur 1594 in Straßburg gearbeitet; spätere sichere Aufträge aus jener Stadt sind sonst nicht bekannt.

92. Privatbesitz Schaffhausen; erwähnt Gesch. Peyer S. 29. Gr. Format; kl. Photo Peyer. Rötellinien. Vor reicher Renaissance-Architektur (im Gebälk zwei Putten) die bloß entworfenen Wp. Peyer. Inschrift, von geflügelten Putten flankiert: «Jörg Paÿer Vnd Fr. Vrsula Payerin / geborne Paÿerin Im Hoff sin / Eehgmahell 1613.» Vgl. Scheibe Nr. 19 von 1615. — Gesch. Peyer Nr. 83: Georg, Großrat u. Stadtrichter, 1586—1648, cop. 1612.

93. Familienarchiv Peyer. Keine Photo. 33 : 22,5 cm. Sch.r. mit Rötellinien, im Oberteil nicht ganz ausgeführt, für «Hans Albrecht von Waldkilch Vnd: / fr. Elisabetha Von Waldkilch geborne / Im Thurn sin

Ehgmahel / 16.13». Beidseitig Putten mit Strohhut, Papagei und Hund. — Der Stifter ist Nr. 28 des Stammbaums der Rüeger-Chronik: 1585 bis 1624, cop. 1613.

94. v. Ziegler. DS. Phot. SLM 20888. 34,5 : 24,2 cm. Zwei leere Wp.schilde u. Inschrifttafel; l. hornblasender Putto mit Strohhut, karrierter Schärpe und Hund, r. Putto mit Strohhut, Papagei und Hund. Jahrzahl 1613. (Lehmann.)

95. Standort unbekannt. DS. Photo im Archiv f. schweiz. Kunstgesch. Basel. 3 Wp.schilde (Stimmer, Habicht u. unbekannt), l. «FIDES», r. «TEMPERANCIA» mit Wasserkrug und Schale. Oben Spruchmedaillon: «Auß vill Sachen / Will ich abbräch / en machen.» In der sonst leeren Inschrifttafel nur «Obervogt zu Nükirch / 1614». L. davon die Liebe mit drei Kindern, r. die Gerechtigkeit mit Waage und Schwert.

96. v. Ziegler. DS. Phot. SLM 20889. 34,9 : 26,9 cm. Riß für Stadtgerichtsscheibe. In der Mitte Wp. Im Thurn; drum herum 26 leere, aber beschriftete Wp.schildchen, u. a. Hans Jacob Ziegler, Statthalter (1587 bis 1656), Friderich Payer († 1624), Hanns Conradt Ziegler († 1625), Hans Ulrich von Ulm, Hans Stockar († 1633), Eberhart Im Thurn, Hans Ulrich Schalch; unten Theoderich Kolmar, Grichtsschriber. Da dieser das Amt 1617/18—1624 inne hatte, ist die Scheibe zeitlich annähernd bestimmt; der Bürgermeister, mit dem Wp. in der Mitte, ist Hans im Thurn, 1579—1648, s. Nr. 98. (Lehmann.)

97. SLM Mappe 7/56 kl. Format. 21,5 : 20,5 cm. Motiv für Fenstereinfassung 1631.

98. Privatbesitz Schaffhausen. DS. Kleine Photo Peyer. Gr. Format mit Rötellinien; die einzelnen Teile numeriert 1—28. Kunstvoller Aufbau mit vorgestellten Säulen, eine mit gekreuztem Band umwunden. Zwei Wp. Im Thurn u. Peyer m. d. W. Stifter: «Hanns Im Thurn Burgermeister der Stadt Schaffhausen / Fr. Barbara Im Thurn Geborne Peÿerin sin / Eehgmahel 1636.» In den Oberbildern zwei sitzende allegor. Frauenfiguren. — Gesch. Peyer Nr. 40 A: Barbara, 1577—1649, cop. 1602.

99. v. Ziegler. Phot. SLM 20859. 52,9 : 38 cm, mit Rötellinien. Vier Wp.schilde: Schalch mit drei Frauen (Schäufelein, Neukomm, Murbach). Kunstvoller Aufbau; Säulen mit gekreuztem Band. Die verschiedenen Teile numeriert von 1—21 mit Farbbezeichnung. Papageien. (Lehmann.)

100. Standort unbekannt. Phot. SLM 33941. Sch.r. f. Allianz-Rundsch. Oben «NEMO SINE NISI / 1636». Unter den drei Wp. «Hanß Ludwig Sailer Alter verwalter deß / Closters aller heiligen Fr. Barbara Sailerin / geborne Rietmenin selig vnd Fr. / Anna Sailerin geborne / von Waltkirch seine / ehgmal». — Anna von Waldkirch Schwester von Hans Jakob v. W., Nr. 14.

IV. Unsigniert und undatiert

(nach Standorten geordnet)

101. SLM Mappe 7/39 gr. Format. Runde Allianz-Wp.sch. Baumann-Schalch mit Josephs Geschichten.
102. SLM Mappe 7/40 kl. Format. Phot. SLM 33975. Rund (Dm. 19 cm), Triumphzug der Fama. Allianz-Wp. Schalch und Spleiß.
103. SLM Mappe 7/41 gr. Format. Rund (Dm. 27 cm). Mit leerem Wp.schild; Kleinod: in jeder Hand sechszackiger Stern. Rückkehr des verlorenen Sohns; seitlich Adam u. Eva. Murerscher Einfluß.
104. SLM Mappe 7/57 kl. Format. 19,5 : 29,5 cm. Zwei Entwürfe für Fenstereinfassungen.
105. SLM Mappe 7/63 kl. Format. 33,7 : 21,9. Zwei Wp.: Peyer im Hof und von Waldkirch, flankiert von stehenden, leicht bekleideten allegor. Frauengestalten. Leere Rollwerktafel mit Engelsköpfen, daneben l. Goliath, r. David. In der Inschrifttafel Signatur HRF des Hans Rudolf Fries aus Zürich in Schaffhausen; aber eher Besitzvermerk. Als Stifter kommen in Betracht: Bernhard Peyer im Hof cop. mit Anna von Waldkirch (1581—1644) oder Hans Jacob Peyer im Hof cop. mit der Schwester Maria v. W. (1582—1624).
106. SLM Mappe 7/75 kl. Format. Rund (Dm. 24,3 cm), mit Rötellinien. 3 Wp. (Brandis oder von Grüt, von Hohenlandenberg, von Waldkirch) ohne Inschrift. Vielleicht Agnes von Waldkirch, geb. 1574, cop. mit Beat Wilhelm von Grüt.
107. SLM Mappe 7/76 kl. Format. Rund (Dm. 19,5 cm), mit Rötellinien. Zwei Wp.: Huber und Vogel (?).
108. SLM Mappe 7/77 kl. Format. Rund (Dm. 18,9 u. 20,3 cm), mit Rötellinien. Geviertes Wp. von Waldkirch und von May; beseitet von Putten.
109. SLM Mappe 7/78 kl. Format. Rund (Dm. 21,7 u. 19,8 cm). Zwei Wp. (Schalch u. Harder) durch drei Säulen getrennt.
110. SLM Mappe 7/79 kl. Format. Rund (Dm. 19 cm), mit Rötellinien. Zwei Wp.: Rauschenbach und Öchslein.
111. SLM Mappe 7/80 kl. Format. Rund (Dm. 18,7 cm). Zwei leere Wp.schilde. Neben der leeren Inschrifttafel Engelsköpfe.
112. SLM Mappe 7/81 kl. Format. Rund (Dm. 21 cm), mit Rötellinien. Drei Wp.: Keller und zwei Frauen: Schupp und Schwarz.
113. SLM Mappe 7/82 kl. Format. Rund (Dm. 19,8 cm), mit Rötellinien. Wp. von Heideck und von Waldkirch. Betr. Allianz des Kd. Heideck von Gurtwil mit Barbara von Waldkirch, T. des Hans († 1579) und der Barbara von Freiburg; s. auch Nr. 140.

114. SLM Mappe 7/83 kl. Format. Rund (Dm. 19,5 cm). Unter den 3 Wp. in ovaler Blattkranzumrahmung die Inschrift: «Elsbetha Schwartzin / Wittib weyland Niclaus / Stabinger vnd Georg Oschwalden / seligen.» Beidseitig Engel.
115. SLM Mappe 7/84 kl. Format. Rund (Dm. 20,5 cm), mit Rötellinien. Ueber und unter den 3 Wp.: «Hans Cunradt von Waldkilch deß Rathes zu Schaff / husen vnd Grichts Her zu Marthalen / Thorothea von Waldkilch geborne im Thurn / sin Ehgmahel gott gnad Jren vnd / Salome vō Waldkilch geborne / Peÿerin sin Ehgmachell.» — Gesch. Peyer Nr. 36: Salome (1550—1611) 2. cop. 1579 mit H. K. von Waldkirch (1544—1603). Der Sch.r. ist also vor 1603 entstanden.
116. SLM Mappe 7/85 kl. Format. Rund (Dm. 22,8 cm). Zwei unbekannte Wp. und Wp. Schalch ohne Inschrift.
117. SLM Mappe 7/86 kl. Format. Rund (Dm. 15,5 cm). Zwei unbekannte Wp.
118. SLM Mappe 7/87 kl. Format. Rund (Dm. 19,1 cm). Ein unausgeführtes Wp. In der Rollwerktafel AMMANN durchgestrichen.
119. SLM Mappe 10/13 kl. Format. DS 36,9 : 28,3 cm. Großes Wp. von Ulm mit Rötelumrahmung und Farbbezeichnung, nur z. T. ausgeführt. Zu beiden Seiten Heilige.
120. Slg. Wyß B II 62. Phot. SLM 1527. Nur Umrahmung ohne Wp.schild. Beidseitig allegor. Frauengestalten und Putten. (Lehmann.)
121. Slg. Wyß B III 31. Phot. SLM 1583. Ausgeführter Riß für Wp. mit den 3 Rosen (wie Nr. 87). Neben dem Schild l. ein gepanzerter Krieger mit Schwert und Lanze. In der Mitte eine Säule, darauf geflügelte Frau mit zwei Palmzweigen. Oberbilder: l. David mit Schleuder, r. Goliath. (Lehmann.)
122. Slg. Wyß B IV 13. Phot. SLM 1645. Hauptbild Geißelung und Verhöhnung Christi. Unten seitlich in ovalem Kranz l. Wp. von Waldkirch, r. Wp. von Freiburg. (Lehmann.)
123. Slg. Wyß B IV 14. Phot. SLM 1646. Bild: die hl. Verena mit Kamm und Krug, im Hintergrund Zurzach mit dem Rhein und einer Burg (Küssaburg) auf dem r. Ufer. Unten 2 leere Schrifftafeln übereinander. L. ein kniender geistl. Stifter, r. in ovalem Kranz Wp. von Waldkirch. — Stifter ist Joh. Jak. von Waldkirch, Domherr zu Chur und Zurzach, gest. 1611.
124. Slg. Wyß B VI 11. Phot. SLM 6249. Jesus im Tempel auf den Boden schreibend, vor ihm eine Frau. Inschrifttafel und Wp.schild leer; flankiert von Putten. Oben l. und r. eine allegorische Frauengestalt. (Lehmann.)

125. KGZ, Slg. P. Ganz 1938/125. DS. Allianz-Wp.sch. ohne Inschrift mit «VICTORIA» und «PAX». Vgl. Nr. 8. Oben Beschießung und Erstürmung einer Stadt.
126. Schaffh. B 28. DS. Rund (Dm. 18,7 cm); nur links ausgeführt. Drei Wp.: Schalch, Künstlerwp. (Lang?), Baumann; hinter dem mittleren ein Engel mit ausgebreiteten Flügeln.
127. Schaffh. B 29. DS. Rund (Dm. 26,3 cm). Reiche Bordüre, darin die allegor. Figuren von Krieg und Frieden. Wp. der Stockar von Neunforn. Inschrifttafel leer.
128. Schaffh. B 31. Ganz Stat. mit Photo; Warnecke, Musterblätter Taf. 95a. Rund (Dm. 25,7 cm). Blei und Farben rot eingezeichnet. Gevier-tes Wp. (Grafen von Sulz und Brandis) in reichem Rahmen; darunter in schöner Schrift: «Caral Ludwig Graffe zu Sultz Land / graffe im Kleggöw, des Heiligen Rö: Reÿchs / erb hoffrichter zu Rottwil herr zu Vadutz / Schellenberg vnd Blumnegk Der Khün / Wirde in Hispanië Bestelter Obre /ster in dē nider Landē.» Vgl. Nr. 47 und 155.
129. Schaffh. B 32. Ganz Stat. Rund (Dm. 23,8 cm). Darstellung der Beschneidung in Rollwerkkranz. Die beiden unbekannten Wp. in ovalem Blattkranz.
130. Schaffh. B 37. 53 : 38 cm. Riß für Standesscheibe Schaffhausen mit Rötelstrichen und Numerierung der einzelnen Teile.
131. Schaffh. B 39. 35 : 29,5 cm, mit Rötellinien. Zwei unbekannte Wp. In den Oberbildern Eselgeschichten. Vier allegorische Frauengestalten.
132. Schaffh. B 60. 30 : 20 cm. Unvollendet. Mariae Verkündigung. Unten neben leeren Wp.schild knien der Stifter und seine Frau.
133. Schaffh. B 62. DS. 40 : 28 cm. Gerichtsscheibe mit Wp. von Schaffhausen und zahlreichen Geschlechtern. Inschrift herausgeschnitten. — Auf der Schaffhauser Gerichtsscheibe von 1644 im Schweiz. Landesmuseum (Raum 48; Phot. SLM 11222) findet sich unter den vielen Namen und Wappen auch der des Hans Caspar Lang mit seinem Wp.
134. Schaffh. B 64. 30,8 : 19 cm. Titelumrahmung. Zuweisung unsicher. Die Inschrift darauf stammt aus späterer Zeit.
135. Schaffh. B 65. 33 : 22,5 cm. Große Apostelzeichnung: Paulus mit Schwert und Buch. Zuweisung unsicher.
136. Kunsthandel. 1948 in Schaffh. vorgewiesen. Beschreibung von M. Bendel: «34,5 : 26 cm. Ohne Jahreszahl und Signatur. Wp.-Mittelfeld und Inschrifttafel leer. Kein Besitzervermerk. Oben in der Mitte ein großes Handelsschiff auf dem Meere, am Horizont Türme und Häuser einer Stadt, an Venedig erinnernd. Links davon ein Schreiber in seinem Kontor, rechts eine Kamelkarawane. Seitlich des leeren Mittelfeldes

allegor. Figuren, l. Fortuna, r. die Hoffnung. Unten seitlich der leeren Inschrifttafel l. ein Warenlager, r. eine Waage mit Warenballen. Nach der ganzen Art zweifellos eine Arbeit von H. C. Lang, vielleicht für die Rüden- oder Kaufleutezunft.»

137. v. Ziegler. Phot. SLM 20476. 19 : 28 cm. Handzeichnung, Entwurf. Kombination verschiedener Motive: auffallend klassisch gezeichnete nackte Frau von hinten gesehen, mit Mann, umspielt von Putten; hinter dem Mann der Tod; oben Gottvater und jüngstes Gericht; r. Altar mit Opferlamm, eherne Schlange, Moses; l. zwei männliche Stifter mit Spruch, der zum Bilde nicht paßt.

138. v. Ziegler. DS. Phot. SLM 20880. 32,5 : 23,4 cm. Allianz-Wp. von Waldkirch und Muntprat. (Lehmann.) — Betrifft Philipp Jakob von Waldkirch, Herr zu Schollenberg, Obervogt zu Blumegg († 1622), cop. mit M. Salome Muntprat von Spiegelberg; s. Nr. 148. Vgl. Rundscheibe Nr. 16.

139. v. Ziegler. DS. Phot. SLM 20881. 20 : 31 cm. Zwei Wp.: Im Thurn und Effinger. Links flötenspielender Putto, r. hornspielender Putto mit Hund. Unten beigeschrieben: «Schryber zû Vowyßen.» (Lehmann.) — Betrifft Benedikt Im Thurn, Gerichtsherr zu Altikon, 1563—1627, 2. cop. mit E. P. Effinger.

140. v. Ziegler. DS. Phot. SLM 20884. 20 : 31 cm. Allianz-Wp. von Heideck und von Waldkirch. (Lehmann.) — Betrifft Kd. von Heideck, 1578—1621, cop. 1603 mit Barbara von Waldkirch; s. Nr. 113.

141. v. Ziegler. DS. Phot. SLM 20885. 20 : 31 cm, mit Rötellinien. Fortuna auf geflügelter Kugel. Daneben «MEMENTO MORI» mit Totenkopf und Stundenglas. Zwei unbekannte Wp.

142. v. Ziegler. DS. Phot. SLM 20887. 22 : 33 cm. Zwei Wp.: von Bodmann und Truchseß von Rheinfelden. L. allegor. Frauengestalt mit Buch, r. mit Säulentrommel. (Lehmann.) — Betrifft Johann Georg von Bodmann († 1623), cop. 1591 mit Anna Maria Truchseß von Rheinfelden.

143. v. Ziegler. DS. Phot. SLM 20891. Mit Rötellinien. Oben Gottvater. Unten zu beiden Seiten der leeren Tafel ein Wp.: Unbekannt und von Heideck. (Lehmann.)

144. v. Ziegler. DS. Phot. SLM 20893. Mit Rötellinien. Zwei Wp.: von Heideck und von Hallwil. Zwei leere Inschrifttafeln. Oberbilder: l. Schiff mit hl. Ursula und 6 hl. Jungfrauen; r. «S.VRSVLA» mit 3 Pfeilen und Palme. Säulen mit gekreuztem Band. (Lehmann.) — Betrifft Allianz Joh. Jakob von Heideck, 1585—1609, cop. mit Ursula Sibilla von Hallwil.

145. v. Ziegler. DS. Phot. SLM 20894. Zwei Wp.: Abegg und Unbekannt. Oben Darstellung der Schlacht gegen Amalek, 2. Buch Moses 17. 8. Auf einer Säule links nachträglich angebrachte, falsche Jahrzahl 1549.

146. v. Ziegler. DS. Phot. SLM 20895. Sch.r. für einen Abt. Sein Wp. (Mann mit Zipfelmütze, in der Rechten ein Buch, Inschrift «IN NOMINE CATOLICI») flankiert l. vom hl. Jacobus, r. von kriegerischem Hlg. mit Schild und Fahne. Neben der leeren Schrifttafel r. der kniende geistliche Stifter mit Heiligenschein und Pedum, l. Putto mit Früchtekranz. (Lehmann; Dr. v. Ziegler möchte den Riß eher Werner Kübler zuweisen.)
147. v. Ziegler. DS. Phot. SLM 20941. 40 : 29,5 cm. Vier Putten, zwei allegor. Figuren. Oberbild: Melchisedek überreicht Abraham Brot und Wein. Leerer Wp.schild mit 3 Helmen. (Lehmann.)
148. v. Ziegler. DS. Keine Photo. 23 : 33 cm. Nur 2 Wp.: von Waldkirch und von Muntprat zu Spiegelberg. Rötellinien und Farbbezeichnung. — Betrifft das gleiche Ehepaar wie Nr. 16 u. 138.
149. v. Ziegler. DS. Keine Photo. Ca. 15 : 18 cm. Ausschnitt, mit Rötellinien «Die Im Thurn».
150. v. Ziegler. DS. Keine Photo. 37 : 17,5 cm. Fragment, vermutlich des Oberteils eines großen Sch.r. mit Darstellung des Ritters St. Georg, der den Drachen erlegt; von Putten flankiert.
151. v. Ziegler. Keine Photo. 31 : 40 cm. Mit Rötellinien. Mondsichel-Madonna. L. unten das Wp. von Waldshut, daneben ein leeres, unruhig flatterndes Spruchband.
152. Dr. Bernh. Peyer, Schaffhausen. DS. Phot. SLM 40133. 31 : 38 cm. Mit Rötellinien. Oben zwei leere Felder, flankiert l. von Diana mit Monddiadem und Speer, r. «VICTORIA» (auf Schildrand geschrieben). In der Mitte stattlicher Feldhauptmann; zwischen den gespreizten Beinen Landschaft mit Kirche und Häusern. L. Wp. Peyer m. d. W., r. Ziegler. Inschrifttafel leer, flankiert von geflügelten Putten. — Siehe Gesch. Peyer Nr. 65: Samuel Peyer, Pannervortrager, Stadthauptmann, Gerichtsherr zu Neunforn, cop. 1591 mit Barbara Ziegler; † 1611 an der Pest auf dem Gut zu Marthalen. Tafel 14.
153. Dr. Bernh. Peyer, Schaffhausen. DS. Phot. SLM 40140. Rund (Dm. 18 cm.) In verhältnismäßig schlichter Umrahmung die Wp. Peyer mit den Wecken und Peyer im Hof. Kann nach Gesch. Peyer Nr. 30, 42, 45, 66 oder 83 sein; am wahrscheinlichsten Nr. 66: Hans Konrad Peyer, cop. mit Elisabeth Peyer im Hof; von diesem Ehepaar stammt auch die leinene Decke von 1608 mit Allianz-Wp., Taf. 94/95 in Gesch. Peyer.
154. London, Victoria- und Albert-Museum, Nr. 11183, Phot. 64862. Unbekanntes Wp. Auf Postamenten l. Minerva, r. Venus mit Cupido, nach der Art des H. C. Lang. Die leere, nur links ausgeführte Inschrifttafel flankiert von Putten mit Schwert.
155. London, Victoria- und Albert-Museum, Nr. 2376, Phot. 64881. Leerer Wp.schild mit zwei Helmzierden: von Sulz und von Brandis. R. junger

Edelmann mit Seidenhut. Reiche Renaissancesäulenarchitektur. Oberbild Hirschjagd. Unten leere Rollwerk-Inschrifttafel beseitet von je einem auf einem Hirsch reitenden Putto. Unsicher, ob von H. C. Lang. — Frdl. Mittlg. von Dr. von Ziegler betr. das Doppelwp. von Sulz-von Brandis: «Die Ehe von Alwig von Sulz († 1493) mit der Freiin Verena von Brandis trug den Grafen von Sulz Wappen und Rechte in den Besitzungen der v. Brandis in Liechtenstein und Vorarlberg ein. Trotz zeitweiliger Feindschaft mit Schaffhausen war Karl Ludwig Ernst Graf von Sulz bis 1611 Hausbesitzer in Schaffhausen. Es ist also naheliegend, daß er seine Scheiben im benachbarten Schaffhausen bezog.» — Siehe Nrn. 47 u. 128.

156. Karlsruhe, Kupferstichkabinett. Ganz Stat. mit Photo. Handzeichnung: Urteil des Paris. Unsicher.

157. Ermitage St. Petersburg, Kupferstichkabinett Inv. Nr. 18589; s. Olga Veh, Oberrhein. Kunst III (1928) mit Taf. 69 Abb. 1. (29 : 20 cm.) Sch.r. offenbar für einen Musiker. Wp.Baum. Beidseitig Allegorie der Musik. Oben Musikinstrumente gruppiert. Oberbild: Konzert.

158. Standort unbekannt. Phot. SLM 600. Viereckiger Sch.r. mit 3 Wp.: von Waldkirch und 2 unbekannte. Darstellung der Grablegung Christi. Umrahmung ganz in der Art des H. C. Lang.

159. Standort unbekannt. Phot. Dr. v. Ziegler nach Stat. A. 595. Runder Sch.r. mit Wp. von Waldkirch und von Freiburg mit leerer Inschrifttafel. Im Rund Putten und Engelsköpfe.

Nachträge

I.

a) Schaffhausen, Museum zu Allerheiligen, Raum 28. Runde (Dm. 19 cm) Allianz-Bildscheibe für «Tobias Schryber der Zyt / Grosweybel, vnd Barbara / Kusterin, Sin Ehliche hus / frouw, ANO DOMMINI / 1603». Bez. H.C. . Zwei Wp. Ueber dem Mittelbild mit der Darstellung der Jonasgeschichte auf Spruchtafel: «Wie Im Walfisch Jonas lag / verflossen drei Nächst vnd drei Tag / und am dritten ausgeworfen ward.»

b) Galerie Fischer, Luzern: Auktionskat. Nov. 1948, Nr. 706. Runde (Dm. 25 cm) Allianz-Wp.sch. für «Hañs Jerg von Freyburg vnnd / Magdalena von Freyburg geborne / vom Greütt, Sein Ehgmahel / ANNO DOMMINI 1604». Bez. H.C. . Die beiden Wp.

von bläulichen Säulen eingerahmt. Die blau und gelb bemalte Rollwerkinschrifttafel von Putten flankiert.

II.

Während der Drucklegung dieser Zusammenstellung veröffentlichte in der Zeitschrift für schweiz. Archaeologie und Kunstgeschichte IX (1947, erschienen Ende Nov. 1948) S. 227 J. L. Wohleb 19 «Unbekannte Scheibenrisse der Schaffhauser Glasmalerfamilie Lang», die kurz nach dem ersten Weltkrieg in den Besitz eines süddeutschen Mäzens gekommen waren.

Darunter befindet sich als Nr. 18 auch ein signiertes Blatt des Hans Caspar Lang, ein Wappenscheibenriß für Joachim Christoph Freiherrn zu Mörsberg von 1601 im ungewöhnlichen Breitformat, 37 cm hoch und 49,5 cm breit. H. C. Lang hat dabei einen Riß seines Großvaters Hieronymus für den Vater des Joachim, Peter Freiherrn von Mörsberg, um 1570 entstanden (Nr. 6 mit Abb. 4), wiederholt, aber das Wappen nach seiner Weise mit einem reichgeschmückten Girlandenkranz umrahmt und in den vier Zwickeln die allegorischen Figuren der Prudentia, Justitia, Fortitudo und Caritas angebracht.

Die gleichen typischen Allegorien weist auch der unsignierte und undatierte Riß Nr. 17 (Abb. 11) auf, der daher auch H. C. Lang zugewiesen ist. Die kursiv von anderer Hand eingetragene Stifterinschrift nennt Joachim Graf zu Fürstenberg, der 1598 gestorben ist. Es liegt somit eine der frühesten Arbeiten des eben aus Freiburg i. B. in die Heimatstadt zurückgekehrten Künstlers vor.

In Nr. 16, einem nicht ganz ausgeführten Wp.sch.r. für «F. Georgius Haller Monastery / S. Blasy Conventualis et pro / Tempore Parochus in Aachdorff / 1595», vermutet Wohleb eine Jugendarbeit des H. C. Lang. — Achdorf an der Wutach gehörte zur sanktblasianischen Herrschaft Blumegg.

Und schließlich ist auch Nr. 19 (Abb. 12), ein Riß für Johann Jakob Fugger, Bischof von Konstanz, von 1613, als unsignierte Arbeit des H. C. Lang anzusprechen; sie weist eine reichverzierte Säulenarchitektur mit barocken Elementen auf; zu bei-

den Seiten der Tafel mit schöner Kapitalschrift sitzen Putten mit großen Blumenvasen.

Näheres über die genannten Stifterpersönlichkeiten bei Wohleb.

Die bekannte Signatur  findet sich auf der Rückseite der Risse Nr. 2 und 3, Arbeiten des Hieronymus Lang aus den Jahren 1566 und 1567. Es sind, wie das J. L. Wohleb ausführt, Besitzvermerke oder Werkstattsignaturen.

Diese neu bekannt gewordenen Scheibenrisse des H. C. Lang zeigen mehr noch als der bisher bekannte Bestand seiner Arbeiten es zu zeigen vermochte, wie sehr die Schaffhauser Glas-malerfamilie Lang mit dem süddeutschen Adel verbunden war. Schon die Nrn. 46, 47, 128 und 155 haben Beziehungen zu den Grafen von Sulz und von Lupfen nachgewiesen; diese werden nun hier verstärkt gezeigt und erweitert durch einen Auftrag für oder doch durch eine Offerte an den Bischof von Konstanz.

Ferner ist diese neueste Veröffentlichung J. L. Wohlebs, in der in ansprechender Weise das zeichnerische Werk von vier Generationen behandelt wird, ein neuer Beleg dafür, daß die Wissenschaft immer wieder von neuem mit bisher unbekanntem Material bereichert wird.

Anhang

Irrtümliche Zuweisungen an H. C. Lang,

soweit sie in Veröffentlichungen bekannt gegeben sind. Infolgedessen werden die nicht publizierten Zuweisungen von H. Lehmann (s. Einleitung), die im vorstehenden Verzeichnis nicht aufgenommen wurden, hier nicht aufgeführt.

Glasgemälde:

1. Runde Aemterscheibe Schaffhausen, ohne Datum und Signatur, im Kt. Museum Aarau; s. Lehmann, Die Glasgem. im Kt. Museum Aarau, S. 49. Phot. SLM 12379.
2. Slg. Bürki Katal. 1881 Nr. 50. Die Rundsch. Im Thurn-Koler von 1603, jetzt im Museum zu Allerheiligen, trägt die Signatur DF des Daniel Forrer.
3. Slg. Bürki Katal. 1881 Nr. 261. Scheibe von 1618. Verschollen und unsicher. Beide Stücke aus der Slg. Bürki wurden von Bäschlin und nach

ihm von Vogler und Thieme-Becker-Vollmer dem H. C. Lang zugeschrieben.

4. Rundes Allianzscheibchen von 1635, erwähnt und abgebildet Gesch. Peyer S. 29 mit Abb. nach S. 24.
5. und 6. Zwei Rundscheibchen von 1636 in Schaffhauser Privatbesitz (Phot. SLM 13124/5), erwähnt Gesch. Peyer zu Nr. 40 A Anm. 2 und zu Nr. 41 A Anm. 4 (66 B Anm. 8). Diese beiden schlecht gemachten Arbeiten könnten dem Schaffhauser Glasmaler Hans Martin Spleiß (1592—1671) zugewiesen werden.
7. München, Bayer. Nat. Mus., Schinnerer Nr. 212. Rundscheibchen für Alleix Ochß und Helenna Loyn. Siehe oben Bemerkung zu Nr. 11.

Die ziemlich zahlreichen (ca. 20), von mir aus diesen oder jenen Gründen nicht in das Verzeichnis der Arbeiten H. C. Langs aufgenommenen **Scheibenrisse**, die im SLM und in der Slg. Wyß (Lehmann), im Archiv f. schweiz. Kunstgesch. in Basel und in den Graphischen Sammlungen der Zürcher Kunstgesellschaft und des Victoria- und Albert-Museums dem H. C. Lang zugeschrieben sind, werden hier nicht aufgeführt.

Verzeichnis der Geschlechter,

deren Wappen und Namen auf Glasgemälden und Scheibenrissen
H. C. Langs vorkommen.

Abegg 145	Hartzer 82
v. Aleinge 85	v. Heideck 113, 140, 143, 144
Bäldi 53	Herderer 82
Baumann 101, 126	v. Hohenlandenberg 106
v. Bodmann 142	Huber 107
v. Brandis 106, 128, 155	Ifflinger 2
Effinger 139	Im Thurn 5, 11, 15; 46, 93, 96, 98, 115, 139, 149
Engelin 82	Kaltenthal 2
Fels 83	Keller 112
Fischer 91	v. Kirchen 83
v. Freiburg Nachtr. Ib; 31, 122, 159	Kolmar 7; 96
Fugger Nachtr. II	Kuster Nachtr. Ia
v. Fürstenberg Nachtr. II	Lang 7; 126 (?)
v. Grüt Nachtr. Ib; 106	v. Lupfen 46
Habicht 95	Mäder 9; 66
Haller Nachtr. II	v. May 108
v. Hallwil 144	v. Mörsberg Nachtr. II
Harder 109	

Muntprat 16 ; 138, 148	Schwyzer 17
Murbach 99	Seiler 100
Neukomm 99	Spleiß 102
Oechslein 110	Spyr 86
Oschwald 10, 13 ; 114	Stabinger 114
Peyer m. d. Wecken 5, 10, 12, 19 ;	Stimmer 95
46, 53, 88, 92, 96, 98, 115, 152, 153	Stockar 8 ; 96, 127
Peyer im Hof 12, 19 ; 50, 52, 66, 88,	v. Sulz 47, 128, 155
92, 105, 153	v. Thalheim 4
Rauschenbach 110	Truchseß 142
Rietmann 13 ; 100	v. Ulm 18 ; 96, 119
Rüeger 49	Vogel (?) 107
Schalch 17 ; 96, 99, 101, 102, 109, 116,	v. Waldkirch 3, 4, 11, 14, 15, 16, 21 ; 63,
118, 126	65, 93, 96, 100, 105, 106, 108, 113, 115,
Schäufelein 99	122, 123, 138, 140, 148, 158, 159
Schmid 14	v. Waldshut 151
v. Schönau 66	Ziegler 3, 9, 21 ; 52, 63, 86, 96, 152
Schryber Nachtr. Ia	Zollikofer 46
Schupp 112	Zurlauben 82
Schwarz 112, 114	

Städte, Capitel, Gemeinden

Schaffhausen 6 ; 58, 130, 133
 Basler Domcapitel 1
 Rheinau Convent 82
 Andelfingen 56
 Feuerthalen 20
 Neunkirch 54
 Oerlingen 57
 Trüllikon 55
 Uhwiesen 81